

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Band:** 33 (1924)  
**Heft:** 49

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 49  
BASEL, 4. Dezember 1924

Nº 49  
BASEL, 4 décembre 1924

INSERATE: Die einseitige Nonparzellseite oder deren Raum 45 Cts., Reklams Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbfr. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hotellier-Vereins



Organe et propriété  
de la Société suisse  
des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Dreihunddreissiger Jahrgang  
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclame fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-  
Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE  
Safran No. 11.52

Redaktion et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.  
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques  
postaux No. V, 85.

### Verdienstmedaillen an Hotelangestellte



Die verehrl. Mitglieder werden hiemit er-  
sucht, uns Bestellungen, deren Ausführung  
auf Weihnachten gewünscht wird, bis spä-  
testens den 10. Dezember aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

### Vereinsnachrichten

#### Ein Dankschreiben.

Wie unsere Leser wissen, besuchten Herr  
und Frau Oscar Tschirky vom Waldorf-  
Astoria-Hotel in New York anlässlich ihres  
diesjährigen Heimaturlaubes neben der zentral-  
schweizerischen Fremdenmetropole Luzern  
auch verschiedene andere Schweizer-  
städte, wo ihnen durch Herrn Zentralpräsi-  
dent Haefeli und andere prominente Hotelliers  
gastfreundliche Empfänge bereitet  
wurden. Unser Zentralpräsident, dem es da-  
mals ein ganz besonderes Vergnügen war,  
der Waldorf-Astoria Inc. und ihrem hervor-  
ragenden Präsidenten, Herrn Boomer, dem  
Wohlwäter und Förderer unserer Fachschule,  
einen Freundschaftsdienst zu erweisen, hat  
nun kürzlich von Herrn Boomer ein Schrei-  
ben erhalten, das wir nachstehend wieder-  
geben:

New York, November 20, 1924

My dear Mr. Haefeli:

Mr. Oscar has reported to us most  
enthusiastically on his trip abroad, and the  
countless evidences of friendship and hospi-  
tality which were displayed toward him by  
our European friends. It is a great pleasure  
to acknowledge the courtesies extended to  
Mr. Oscar, both personally and as official  
representative of The Waldorf-Astoria. As  
you were among those who shared in making  
his trip the delightful event which will be to  
him and Mrs. Tschirky a life-long happy me-  
mory, I wish to convey to you our three-fold  
thanks and appreciation, i. e., for The  
Waldorf-Astoria, for Mr. and Mrs. Oscar, and  
for myself.

With my kindest regards and very best  
wishes,

Sincerely yours,  
L. M. Boomer.

### Internat. Ausstellung für Weisse Kohle und Reiseverkehrswesen in Grenoble.

Vom Mai bis Oktober 1925 findet in Gre-  
noble eine Internationale Ausstellung für  
Weisse Kohle und Reiseverkehrswesen statt,  
zu deren Besichtigung auch die schweizeri-  
schen Interessenten eingeladen wurden. Die  
Frage der Beteiligung der Schweiz bildete  
bereits Gegenstand einer Aussprache an der  
letzten Sitzung des Vorstandes der Natio-  
nalen Vereinigung zur Förderung des Reise-  
verkehrs, der angesichts der Mitwirkung der  
S. V. Z. an der Internat. Ausstellung für deko-  
rative Kunst (Paris 1925) beschloss, auf die  
Teilnahme in Grenoble zu verzichten. Nun  
erweist es sich zufolge der Beteiligung aller  
andern Touristenländer (Italien, Oesterreich,  
Tschechoslowakei, England, Amerika etc.) als  
notwendig, auf den Beschluss zurückzukom-  
men und die Frage einer erneuten sorgfältigen  
Prüfung zu unterziehen. Die Schweizer  
Verkehrszentrale hat sich daher entschlös-  
sen, im Kontakt mit dem Bureau der schwei-  
zerischen Ausstellungskommission eine Ver-  
sammlung der Interessenten des Elektrizitäts-  
wesens und des Fremdenverkehrs zu ver-

anstellen und laden soeben mit Rundschrei-  
ben zu einer Besprechung, die  
morgen Freitag, den 5. Dezember,  
vormittags 10½ Uhr, im grossen  
Sitzungssaale der S. B. B., Grosse  
Schanze, Bern,  
stattfindet.

Indem wir hiemit auf diese Einladung auf-  
merksam machen, ersuchen wir unsere Mit-  
gliedschaft der sämtlichen Fremdenverkehrs-  
gebiete (namentlich aber des Platzes Bern  
und Umgebung) um recht starke Teilnahme  
an der wichtigen Besprechung.

### Bundessubvention an die S. V. Z.

In seiner Sitzung vom 1. Dezember be-  
schloss der Nationalrat Erhöhung der bisher  
Fr. 120,000.— betragenden Subvention der  
Eidgenossenschaft an die Schweizer. Ver-  
kehrszentrale auf Fr. 200,000.— Der Antrag  
der nationalrätlichen Kommission laute auf  
diese Summe, während die Direktion der  
S. V. Z. Fr. 250,000.— anbegehrt hatte und  
der Bundesrat auf Fr. 180,000.— gehen wollte.  
— Das Geschäft geht an den Ständerat.

Es mag in diesem Zusammenhang viel-  
leicht angezeigt erscheinen, hier zum Ver-  
gleiche einmal hinzuweisen auf die Bei-  
träge, welche ähnlichen Institutionen im Aus-  
lande aus öffentlichen Mitteln zufließen. —  
So erhielt das Office nationale du  
Tourisme in Frankreich, dessen Ge-  
schäftsbericht pro 1921 wir unsere Infor-  
mation verdanken, in dem genannten Jahre  
Fr. 519,000.— an Staatssubvention, Fr. 1,000,000.—  
aus dem Ertrag der Casinospiele und Fr.  
1,040,000.— aus dem Ertrag der Aufenthalts-  
gebühren (Kurfaxe), zusammen demnach über  
2½ Millionen. — Ähnlich liegen die Verhält-  
nisse aber auch in Italien, wo das Ent-  
nationale per l'industria turistiche  
1923 folgende Einnahmen zu verzeich-  
nen hatte: Staatsbeitrag Lire 1,000,000.—,  
Tassa turistica Lire 571,331.—, Beiträge der  
Staatsbahnen Lire 285,230.—, Anteil am Be-  
trieb des Reisebureau-Consortium Lire  
96,930.— und diverse Einnahmen Lire  
124,895.—, total = Lire 2,078,000.—

Zieht man in Betracht, dass die Kaufkraft  
des französischen Franken und der italieni-  
schen Lira bedeutend grösser ist, als der  
Tageskurs anzeigt, so erhellt aus diesem  
Vergleich, mit welcher bescheidenen Mitteln  
die Schweizer. Verkehrszentrale eigentlich zu  
arbeiten genötigt ist. Auch mit der neuen  
Jahressubvention von Fr. 200,000.— greift der  
Bund noch keineswegs zu tief in den Säckel  
und es ist zu hoffen, dieser Erhöhung möge  
in den nächsten Jahren schon eine weitere  
Zulage folgen.

### Handels- und Finanzrundschau.

(Dr. B.) So einfach und einleuchtend es  
an und für sich ist, dass es auch in wirt-  
schaftlichen Organismus ungeschriebene  
Fundamentalgrundsätze gibt, gegen welche  
Verlöse auf die Dauer unmöglich sind, es  
wurde und wird doch immer wieder wirt-  
schaftlich gesündigt. Wenn je einmal, dann  
haben sich diese Sünden im Verlaufe des  
Weltkrieges, hauptsächlich aber in der Nach-  
kriegszeit gar bitter gerächt. Wir haben  
heute, mehrere Jahre nach Beendigung des  
Krieges, noch keine völlig gesunden wirt-  
schaftlichen Verhältnisse, wovon gerade das  
Hotelgewerbe ein Liedchen zu singen wüsste.  
Noch befindet sich der internationale Wirt-  
schaftsorganismus im Stadium der Rekona-  
leszenz und noch braucht es nicht viel, ihn  
wieder zu erschüttern. Es mag auch für die  
Hotellerie gut sein, sich dies immer wieder  
zu vergegenwärtigen, wenn die wichtigen Ge-  
biete von Handel und Finanz objektiv be-  
trachtet werden. Wir leben eben in einer  
Zeit, die uns nicht nur auf diesen Gebieten  
gar zu off Grundsätze und Gesetze verges-  
sen liess.

Dies vorausgeschickt, lässt sich feststel-  
len und durch ein grosses Zahlenmaterial  
nachweisen, dass gegenwärtig von einer  
Besserung der Konjunktur gesprochen werden  
kann. Die Ursache hierfür ist logischer  
Weise in der Entspannung der wirtspolitischen

Lage zu suchen, denn die wirtschaftliche Ge-  
sundung, nach der wir uns seit Jahren sehnen,  
ist nur denkbar bei einer gesunden wirt-  
spolitischen Lage. Dass diese letztere sich vor-  
ab in den letzten Monaten gebessert hat, be-  
darf an dieser Stelle keines Nachweises.  
Dagegen mag als Ausfluss dieser Wandlung  
zum Bessern auf ein Beispiel hingewiesen  
werden: auf die vermehrten Kapitalinvestie-  
rungen, die von Amerika aus in europäischen  
Unternehmungen erfolgen. Dieselben sind  
zweifelsohne nur möglich, weil sich der Ame-  
rikaner sagt, dass gegenwärtig keine politi-  
schen Verwicklungen in Europa zu befürch-  
ten sind. Denn was nützen alle anderen  
Garantien, solange die politische Lage zu  
Befürchtungen Anlass gäbe?

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika  
sind heute der Bankier der Welt, und da dort  
zurzeit das Geld billig zu haben ist, so liegt  
es nahe, dass es in grossen Beträgen den  
Weg nach Europa nimmt, wo es befruchtend  
und belebend wirkt. Das Ergebnis der Prä-  
sidentenwahl verhalf denn auch an der New  
Yorker Börse einem impulsiven Optimismus  
zum Durchbruch, der in einer geradezu stür-  
mischen Hausse zum Ausdruck kam. Aus  
allen Teilen Amerikas trafen Kaufaufträge  
ein, von denen auch die deutsche Dawes-  
Anleihe und deutsche Industrieaktien profi-  
tierten. Fast alle europäischen Devisen  
konnten ihren Kurs gegenüber dem Dollar  
erhöhen, so vor allem das englische Pfund.  
In England kann übrigens die wirtschaftliche  
Lage ebenfalls günstig bezeichnet werden,  
und verschiedene Industriezentren melden so-  
gar Hochkonjunktur.

In Frankreich sind die langwierigen Un-  
terhandlungen belr. Aufnahme einer Dollar-  
anleihe zum Abschluss gekommen, und die  
Anleihe selbst wurde in New York sozu-  
sagen mit dem Augenblicke der Auflegung  
auch schon gezeichnet. Gleichzeitig liegt  
bis zum 10. Dezember die französische In-  
landsanleihe auf, die mit Rücksicht auf den  
Appell an den Patriotismus ebenfalls Erfolg  
haben dürfte. Dieselbe dürfte sowohl auf  
die französischen Staatsfinanzen wie auch  
auf den Stand der französischen Valuta von  
wesentlichem Einflusse sein. Sobald die Fi-  
nanzlage in Frankreich sanier ist, wird logi-  
scherweise auch die Valuta davon profitie-  
ren. Mit der Aufnahme der beiden Anleihen  
sind, wie der Finanzminister sagte, die er-  
sten Schritte zur Sanierung der Finanzlage  
Frankreichs getan.

In Deutschland machen sich bereits die  
ersten günstigen Folgen der Dawes-Anleihe  
bemerkbar. Das amerikanische Kapital in-  
teressiert sich in starkem Masse für deutsche  
Unternehmungen. So ist erst dieser Tage  
der Deutschen Reichsbahn der Abschluss  
einer Anleihe von 15 Millionen Dollar ge-  
lungen. Es scheint also der Dawesplan heute  
schon dem kapitalarmen Deutschland die für  
eine Wiederaufrichtung der Wirtschaft un-  
bedingt notwendigen Mittel beschaffen zu kö-  
nnen. Ist die Exportlage auch noch nicht gün-  
stig, so hat doch das Inlandgeschäft, nicht  
zuletzt dank dem zuströmenden Kapital, eine  
merkliche Belebung erfahren. Als nächste  
Folge ist denn auch die Zahl der Arbeits-  
losen neuerdings erheblich zurückgegangen.  
Durch die neuen Handelsverträge, zu denen  
die Unterhandlungen schon mit mehreren  
Staaten begonnen haben, will Deutschland  
auch die Voraussetzungen für eine Wieder-  
belebung seines Exportes schaffen, auf den  
es für die Erfüllung seiner Schuldverpflich-  
tungen unbedingt angewiesen ist.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass die zu-  
nehmende Konsolidierung der internationalen  
Wirtschaftsverhältnisse vom günstigsten Ein-  
fluss auch auf die Hotellerie begleitet sein  
wird.

### Eine ausländische Pressestimme zur Baubeschränkung im Hotel- Gewerbe.

Unter dem Titel „Schweizer. Hotel-Stag-  
nation“ bringt die Berliner „Vossische Zei-  
tung“ zum schweizer. Bundesgesetz belr. die  
Baubeschränkung im Hotelgewerbe einen  
Artikel, dem wir die folgenden Ausführungen  
entnehmen:

„Der Sinn des Gesetzes ist klar. Die Schwei-  
zer Hoteldindustrie soll in den nächsten Jahren  
eine Schonfrist erhalten, sie soll mit den Mit-  
teln eines rigorosen staatlichen Protektionismus  
vor neuer Konkurrenz geschützt und so in die  
Lage versetzt werden, die bisherigen Preise  
wenigstens zu halten oder womöglich noch zu  
steigern, denn den bestehenden Gasthöfen wird  
tatsächlich durch dieses Gesetz vom Staate eine  
Monopolstellung eingeräumt. Begründet ward  
die Massnahme mit der schweren Krise, die das  
Schweizer Gasthofsgewerbe in der Kriegs- und  
Nachkriegszeit erlitten hat. Zweifellos haben  
die Schweizer Gastwirte namentlich in den letz-  
ten Jahren, als das deutsche Reisepublikum  
durch die Valutablockade vom Ausland abge-  
schnitten war, grosse Verluste gehabt. Das Aus-  
bleiben der deutschen Gäste war aber nicht nur  
unmittelbar für die Hotelliers und Pensionen,  
sondern für die ganze Schweizer Volkswirt-  
schaft von schwerwiegender Bedeutung. Zu Be-  
ginn des Krieges bestanden in der Schweiz 3885  
Hotels mit 168,625 Betten und 43,000 Hotelange-  
stellten, und das investierte Kapital, 1500 Mil-  
lionen Franken, machte den dreissigsten Teil  
des Nationalvermögens aus. Darüber hinaus  
aber waren zahlreiche Nebengewerbe an dem  
Fremden interessiert.

Im letzten Jahre nun, nach Stabilisierung der  
deutschen Währung, hatten die Schweizer Ho-  
telwirte zum erstenmal wieder seit zehn Jahren  
volle Häuser und volle Kaufleute volle Läden.  
Doch der Reiseschwarm von Deutschen, der im  
letzten Sommer nach der Schweiz zog, war et-  
was Einmaliges, Aussergewöhnliches. Die Deut-  
schen, denen ein Jahrzehnt hindurch das Aus-  
land durch Krieg und Nachkriegsnot völlig ver-  
sperrt war, suchten, nicht selten unter Auf-  
wendung ihrer letzten Geldmittel, für ein paar  
Wochen aus dem Käfig herauszukommen, in dem  
sie die ganzen Jahre über geduldig ausharren  
mussten. Ob es allen zu teuer und zu unan-  
nehmlich war, wissen wir nicht, doch in den  
nächsten Jahren möglich sein wird, wieder eine  
Auslandsreise zu unternehmen, ist höchst zwei-  
felhaft.

Sicher aber können es viele von ihnen nicht,  
wenn man in dem wichtigsten Reiseziel der  
Deutschen ausserhalb der Reichsgrenzen, in der  
Schweiz, künstlich eine Verleuerung der Preise  
herbeiführt. Zudem sollten die Schweizer Be-  
hörden und Politiker sich einmal überlegen, ob  
es für die Entwicklung eines Gewerbes besse-  
rers günstig ist, wenn man ihm fünf Jahre hin-  
durch amtlicherseits Stagnation vorschreibt und  
dazu eines Gewerbes, das fortgesetzt auf  
zweckmässige Neuerungen und Verbesserungen  
bedacht sein muss, wenn es nicht hinter der  
Entwicklung in anderen Ländern zurückbleiben  
will.

Die besten staatlichen Schutzmassnahmen für  
das Gasthofsgewerbe nützen schliesslich nichts,  
wenn das ausländische. Reisepublikum die  
Schweizer Hotels für teuer und zu unan-  
nehmlich und hübsch zu Hause bleibt oder an-  
derswohin seine Schritte lenkt. Gegen diese  
Gefahr nützt sogar, wie die letzten zehn Jahre  
gezeigt haben, das natürliche Monopol nichts,  
das die Alpen der Schweiz geben.“

Wie man sieht, spricht die „Vossische  
Zeitung“ schlankweg von einem Hotelbau-  
verbot, leitet daraus eine Monopolstellung  
der bestehenden Hotels, sowie die Wahr-  
scheinlichkeit von Steigerungen der Hotel-  
preise ab, um schliesslich — merkwürdiger  
Widerspruch! — in fast väterlich besorgtem  
Tone von möglicher Stagnation und Unter-  
bindung resp. Gefährdung der Entwick-  
lungsmöglichkeiten unseres Gastgewerbes zu fa-  
seln. Wir können die „Vossische“ in all die-  
sen Punkten beruhigen! Weder enthält das  
Gesetz ein absolutes Bauverbot — sondern  
lediglich die Unterstellung von Hotelneu-  
und grösseren Erweiterungsbauten unter den Be-  
dürfnisnachweis — noch ist eine Monopol-  
stellung irgendwelcher Art zu befürchten, so-  
lange die schweizer. Hotellerie immer noch  
an der Krankheit eines Ueberschusses an  
Casibetten laboriert. Auch die Entwick-  
lungsfähigkeit unserer Hotels ist in keiner  
Weise gefährdet. Der freien, wirtschaftlich  
gesunden Konkurrenz steht vielmehr nach  
wie vor jede Befähigungsmöglichkeit offen,  
soweit sie sich nicht auf direkt spekulative  
Tendenzen mit Vermehrung der Bettenzahl  
gründet. Denn für zweckmässige technische  
Neuerungen und Verbesserungen lässt das  
Gesetz sowieso allen Raum, wobei über-  
dies hervorgehoben zu werden verdient, dass  
die notorisch gut eingerichteten Schweizer  
Hotels in 5 Jahren kaum verfallen dürften, und  
dass es nicht angeht, diesbezüglich von den  
Durchschnittsgasthöfen deutscher Fremden-  
plätze auf die Unternehmen unserer schwei-  
zer. Weltkurorte zu schliessen.

Im übrigen kränken die Ausführungen der  
„Vossischen“ an einem krassen innern W-  
derspruch. Auf der einen Seite befürchtet  
das Blatt eine Stagnation, ein Zurückblei-  
ben unseres Gastgewerbes hinter der frem-

den Konkurrenz, während es andererseits die Gefahr an die Wand mal, die deutschen Reisenden könnten in den nächsten Jahren materiell verhindert sein, in grosser Zahl zum Ferienaufenthalt nach der Schweiz zu kommen. Wir teilen, ohne gestanden, angesichts der erfreulich zunehmenden Konsolidierung der Wirtschaftsverhältnisse in Deutschland diese Befürchtung nicht. Aber, wenn sie sich bewahrheiten sollte, wären dann in der Schweiz nicht ohnehin übergenug Hotels vorhanden? Und warum dann die etwas durchsichtige Bemerkung vom „Zurückbleiben“ und der mangelnden Entwicklungsfähigkeit unter dem Baubeschränkungs-gesetz? Wo doch nur die Intensität des Fremdenbesuches für die Weiterentwicklung unserer Hotels ausschlaggebend ist. Wir glauben, die „Vossische Zeitung“, deren Darlegungen nicht gerade viel Sympathie und Verständnis für die eigenartige Lage des ebenfalls „kriegsgeschädigten“ schweizerischen Gastgewerbes verraten, könnte übrigens die Sorge für die zukünftige Entwicklung und wirtschaftliche Wiederaufrichtung unserer Hotellerie ruhig unsern Hoteliers überlassen, die nach der Wiederkehr normaler Zeiten schon Rat schaffen werden. Für ihre unrichtige Darstellung der Verhältnisse im schweizerischen Gastgewerbe und die irrtümliche Auslegung des neuen Bundesgesetzes über die Hotelbaubeschränkung mit all dem zweifelhaften Kommentar und der durchsichtigen Unterstellung kommander Preissteigerungen weiss man ihr in schweizer. Hotelkreise auf alle Fälle nicht besonders viel Dank!

### Schweizer. Verkehrszentrale.

Der Verkehrsrat der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs hält am 16. Dez. 2 Uhr, nachmittags 2 Uhr, im Bürgerhaus zu Bern seine nächste Sitzung ab. Auf der Traktandenliste figurieren folgende Verhandlungsgegenstände: 1. Protokoll; 2. Bericht der Direktion; 3. Statutarische Wahlen; 4. Budget pro 1925; 5. Bericht über die Furkabahn; 6. Bericht über den Fremdenbesuch in der Schweiz (Winter 1923/24 und Sommer 1924); 7. Verschiedenes. — Der Budgetentwurf 1925 mit Erläuterungen geht den Mitgliedern des Verkehrsrates dieser Tage zu.

### Bundesbahnen.

An der am 26. November unter Vorsitz von Bundesrat Haab abgehaltenen gemeinsamen Sitzung der Kreiseisenbahnräte erstattete die Generaldirektion Bericht über sämtliche von den Bundesbahnen seit dem Jahre 1921 durchgeführte Taxerhebungen sowohl im Personen-, als auch im Güterverkehr. Ihr Vertreter betonte namentlich, dass die Zahl der Ausnahmefahrer während der letzten vier Jahre von 6 auf 29 gestiegen sei, und dass zudem zugunsten der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie eine Menge Ausnahmefahrer bewilligt worden seien. Auch für den Export gewisser Waren wurden Erleichterungen gewährt. Die Bedeutung dieser Ermässigungen ergibt sich daraus, dass im Jahre 1923 über neun Millionen Franken, d. h. 65 Prozent der Gesamtsumme, zu diesen günstigen Taxbedingungen befördert worden sind. Würden auf den heutigen Verkehr noch die Taxen vom Jahre 1920 angewandt, so hätte er mit einer jährlichen Mehrbelastung von 50—60 Millionen Franken zu rechnen.

Die Konferenz erörterte sodann Fragen des Fahrplanwesens und forderte die Mitwirkung der Kreiseisenbahnräte auf diesem Gebiete. Ferner erstattete die Generaldirektion Bericht über den Verkehrsunterbruch auf der Strecke Weesen-Sargans infolge des Felssturzes bei Mühlehorn. Nach einer Aigentümlichen Erklärung der Generaldirektion mit der Möglichkeit, den durchgehenden Betrieb der Linie Weesen-Sargans am 6. oder 8. Dezember wieder aufnehmen zu können. Die Wiederherstellungskosten dürften nach ihrer Schätzung nicht über 1/2 Million gehen. Es wird beabsichtigt, den Stellen wieder auszufüllen. Ob eine Tunnelbaute sich schliesslich doch als notwendig erweist, wird nach Eingang des Gutachtens von Professor Heim und nach Abschluss der technischen Untersuchungen entschieden werden. Die Situation scheint jetzt eher günstiger als früher, da die Böschung weniger steil geworden ist und leicht neu bepflanzt werden kann. — Die Berichterstattung über diese Verkehrsströrung und die Wiederherstellungsarbeiten geschah auf Anfrage von Nationalrat Kurzer hin, die erfolgte, um sich Gewissheit darüber zu verschaffen, ob auf den kommenden grossen Winterverkehr nach Graubünden die Linie Weesen-Chur wieder betriebsfähig sei, nachdem aus dem Ausland entsprechende Erkundigungen beim Zentralbüro des S.H.V. eingelaufen waren. Der Aufsicht der Generaldirektion ist geeignet, dieselbe geäußerte Befürchtungen zu zerstreuen. Von der Wiederaufnahme des durchlaufenden Verkehrs werden die Agenturen der S.B.B. im Ausland selbstredend prompt verständigt, ebenso die Vertretungen der Schweizer Verkehrszentrale. Allen, die an der ungestörten Verbindung West-Ost interessiert sind, empfehlen wir, die offizielle Erklärung, dass ab 8. Dezember die unterbrochene Strecke wieder im Betrieb sei, auch ihrerseits, wo angezeigt, in schriftlichen und mündlichen Informationen zu verwenden und ihr Auskunftspersonal davon sofort zu verständigen.

### Nationalfilm.

Kürzlich fand in Zürich eine Zusammenkunft zur Besprechung der Frage betr. Gründung einer schweizer. Nationalfilm-Gesellschaft unter Mitwirkung des Bundes und der Kantone statt, an welcher neben Vertretungen der Schweizer Wäde, Pro Juventute, des städt. Amtes für Berufsberatung, der Schulpflege der Zürcher Volkshochschule, der Kant. Baudirektion, des Zürcher Ver-

kehrsvereins, der schweizer. Handelskammer und der Verkehrszentrale auch der Vizepräsident des S.H.V., Herr Golden-Morlock, teilnahm. Die Wünschbarkeit einer solchen Neugründung, von der schweizerischen Grossindustrie angeregt, wurde nach allen Richtungen hin geprüft und diskutiert, wobei namentlich der Kostenpunkt allseitig in den Vordergrund gerückt und die Realisierung des Projektes von der finanziellen Unterstützung des Bundes und der Kantone abhängig gemacht wurde. Die Verkehrszentrale, die bereits eine eigene grosse Filmsammlung besitzt, steht der Neugründung wohlwollend gegenüber, sofern die Finanzierung ihr keine grossen Opfer auferlegt. Es wurde beschlossen, das bisherige Aktionskomitee mit der Prüfung der Finanzierungsfrage zu beauftragen. Das Komitee soll hierüber einer späteren Konferenz Bericht und Antrag stellen.



Kein Geschäftsmann kann es sich gestatten, unwahr zu sein oder Minderwertiges zu leisten. Nur wer das Beste hergibt, darf erwarten, dass der Segen des Guten auch auf ihn wieder zurückfällt.

Eine Stunde angestrengten Denkens schafft oft grössere Werte wie die Arbeit von Jahren.

Mancher Geschäftsmann ist von seiner Unfehlbarkeit überzeugt und weiss nicht, dass sie der Hemmschuh ist für die Entwicklung der Kräfte, die seinen Betrieb in Gang halten.



### „Pro Campagna“.

An der am 24. November in Bern abgehaltenen Sitzung der Vereinigung „Pro Campagna“ (Schweizer Organisation für Landschaftspflege), an der für den S. H. V. Herr Direktor Egginann vom Bellevue Palace teilnahm, fand die Anregung, bei der Künstlerschaft einen Wettbewerb zur Schaffung von Orientierungsanzeigern und Wegweisern zu veranstalten, gar keine Sympathie, zumal nachdem der Automobil- und der Touring-Club die ihnen zugehenden Subventionen ablehnten. Es wurde namentlich betont, die Orientierungstafeln müssten vor allem nach praktischen Gesichtspunkten angefertigt werden, während die ästhetische Seite an zweiter Linie zu treten habe. Ferner wurde betont, mit dem Wettbewerb allein wäre es nicht getan, sondern es müsse vorerst über die weitere Entwicklung, über die spätere Realisierung allfälliger zur Ausführung angemommener Projekte, sowie über die Mittelbeschaffung Klarheit herrschen, weshalb weitere Kreise, auch die Behörden für die Bestrebungen der „Pro Campagna“ zu interessieren seien durch Einladungen zum Beitritt usw. — Dem Gedanken, die ungenutzten Reklamen aus der Landschaft zu entfernen, wurde dagegen allseitige Unterstützung zugesagt, da es sich hier um eine Frage des Natur- und Heimatschutzes handelte. Anerkennung fanden ferner auch die im Kant. Bern neu eingeführten Strassen-Warnzeichen für die Automobilisten, sowie die Vorschläge bei den Bahnhöfen. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, diese Frage möchte in der ganzen Schweiz eine einheitliche Regelung finden.

### Saison-Chronik

Wintersport in der Schweiz. (S. V. Z.) Die Nachrichten, welche aus allen Wintersportplätzen der Schweiz einlaufen, lauten dahin, dass die Eisbahnen bereits eröffnet wurden und im Betrieb stehen. Die Aussichten für die Saison sind sehr günstig und es ist vorauszusehen, dass dieser Tage der Zustrom von Gästen bereits einsetzen wird.

### Kleine Chronik

Giessbach. Am 25. November früh brannte, wie der „Bund“ aus Brienz vernimmt, das Waschereis- u. Oekonomiegebäude beim Hotel Giessbachfälle bis auf den Grund nieder. Die Abgelagerte des Objektes verhinnderte eine rechtzeitige Hilfe.

Bern. Das ehemalige Hotel Gollhard am Bundesplatz, das 1918 der Eidgenossenschaft als Verwaltungszwecken und seit dem Herbst nach Kauf des Bernerhofes wieder veräußert worden war, ist seiner ursprünglichen Zweckbestimmung zurückgegeben worden. Das Haus ist von Restaurateur G. Lüthi als Pächter übernommen worden.

Zürich. Unter Führung des Herrn Nationalrat Burkhardt-Abegg besichtigte am 24. November der Hotelier-Verein Zürich die Molkereianlagen Zürich des Verbandes nordostschweizerischer Käse- und Milchgenossenschaften. Der Besuch, dem auch der Vizepräsident des S.H.V., Herr Golden-Morlock, sowie Direktor Kurzer beiwohnten, bot Gelegenheit zu umfassender Orientierung über das grossangelegte Unternehmen. Die Besichtigung hinterliess allseitig einen ausgezeichneten Eindruck.

Montreux. Das Hotel Breuer in Bonport-Territet, das infolge der Ungunst der Zeitverhältnisse seit einigen Jahren geschlossen war, ist nun von Herrn Generaldirektor Steiner von Lausanne-Palace gekauft worden und soll nach Vollendung der notwendigen Renovation möglichst bald wieder eröffnet werden. Die Kaufsumme beträgt, wie der „Bund“ meldet, Fr. 250,000. Die Pensionskasse der Bundesbahnen, der das Hotel gehörte, soll mit etwa 100,000 Franken beteiligt bleiben.

„Die Wintersaison in der Schweiz 1925.“ Unter diesem Titel erscheint soeben das in Reiseverkehrsreisen bereits gut eingeführte und beliebte Verzeichnis der Schweizer Verkehrszentrale über die sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen unserer Wintersportstationen und grösseren Stätten, nebst Angabe der Verbindungen über in- und internationale Zugverbindungen nach der Schweiz und kurzen, praktischen Winken über Postfahr, Reisegepäck, Zollrevision, Passvorschriften etc.

All about Switzerland. Die November-Nummer dieser Zeitschrift, die von der Agentur der S. B. B. in New-York herausgegeben wird, weist einen mannigfaltigen Inhalt auf. Ausser den regelmässig wiederkehrenden Verkehrs- und Sportnotizen finden wir einen Artikel über Brienz als Heimstätte der Holzschnitzerei, die Fortsetzung der Abhandlung über die Kultstätten der Schweiz, einen sehr lobenden Bericht eines amerikanischen Arztes über den internationalen Tuberkulosekongress in Lausanne, einen begeisterten Reisebericht einer Amerikanerin u. a. m. Von den Bildern seien erwähnt eine Aufnahme der schweizer. Delegation beim Völkerbund in Genf, Ansichten von Lausanne, Brienz, Axenstrasse, Domfresina.

Obacht! Falsches Geld. In der letzten Zeit zeigen sich in der Münzkulation immer häufiger falsche schweizerische Einfrankstücke mit den Jahren 1907 und 1909. Sie sind aus Silber hergestellt und mit nachgemachten Stempeln geprägt; indessen zeigt das Gepräge beim Vergleich mit echten Stücken derartige Unterschiede, dass die Fälschung unschwer erkennbar ist. Augenfällige Merkmale sind u. a., dass auf der Rückseite die ganze Figur sehr plump wiedergegeben ist. Die 22 Sterne sind grösser und plumper. Der Sockel, auf dem die Figur steht, ist unregelmässig und rechts angesetzt. Der Gravurname A. Bovy links und „inet.“ rechts unten fehlen. Unter der Figur steht auf den Fälskationen „Helvitia“ statt Helvetia.

Auf der Rehrseite sind zwei von einander abweichende Stempel für die Fälschung mit 1907 verwendet worden. Der zweite Stempel wurde dann, unter Aenderung der Jahrszahl, auch für 1909 verwendet. Bei diesen Stempeln fällt sofort ins Auge, dass die Jahrszahl merkbar grösser sind als bei echten Stücken, und dass der Kranz sehr nachlässig gestochen ist. Unten fehlt das „B“, das Prägezeichen der Berner Münzstätte.

### Auslands-Chronik

Verkehrsunterricht in der Schule. (S. V. Z.) Wie die Reichszentrale für deutsche Verkehrserziehung meldet, wurde in den Schulen von Kopenhagen seit diesem Jahr ein Unterricht eingeführt, der die Schüler über die Vermeidung von Unfällen belehrt. Jetzt hat der norwegische Automobilverband bei der Regierung den gleichen Antrag gestellt, auch in den Schulen Norwegens, besonders der grösseren Städte, Unterricht über Verkehrskultur einzurichten. Selbstverständlich bot den Anlass hierzu die Erhöhung der Unfallzahl in der letzten Zeit. — Auf wann etwas Ähnliches in unseren schweizerischen Schulen?

### Autotourismus

Das neue Bündner Automobilgesetz. Der Grosse Rat nahm das neue Automobilgesetz mit 62 gegen 2 Stimmen bei einigen Enthaltungen in globo an und verzichtete auf eine zweite Lesung. Die Volksabstimmung dürfte erst im Januar 1925 stattfinden, so dass ab 31. Dezember 1924 für kurze Zeit wiederum das absolute Automobilverbot in Graubünden Platz greift.

### Verkehrswesen

Schlafwagendienst Paris- und Calais-Schweiz. Seit 4. November verkehrt ein Schlafwagen zwischen Paris und Bern über Delle in den Zügen 37/136, Paris ab 20.40, Bern an 8.20 Uhr und 143/38, Bern ab 22.32, Paris an 9.25 Uhr. Der Schlafwagen läuft Dienstags, Donnerstags und Samstags bis Calais, und Montags, Mittwochs und Freitags ab Calais. Vom 7. Dezember an wird er in den Zügen 136-143 bis- und ab Brig geführt; Brig an 10.47, ab 10.46.

Im weiteren Verkehr vom 20. Dezember 1924 bis 10. Februar 1925 ein Schlafwagen Paris-Chur und zurück in den Zügen 37 bis/337 bis/177-194/339 bis/38 bis. Erste Abfahrt in Paris am 20. und in Chur am 21. Dezember, letzte Abfahrt in Paris am 9., in Chur am 10. Februar.

Winterverkehr nach Graubünden. (S. V. Z.) Die Räumungsarbeiten bei Mühlehorn werden so gefördert und sind soweit fortgeschritten, dass bei Fortdauer einigermaßen günstigen Wetters begründete Hoffnung vorhanden ist, es könne der direkte durchgehende Verkehr auf der ganzen Strecke Zürich-Weesen-Chur bereits auf den 10. Dezember, wenn nicht schon ein paar Tage vorher, wieder aufgenommen werden. Wenn der grosse Sportverkehr nach Graubünden einsetzen wird, werden daher alle Züge inklusive die Sonntagszüge Engadiner-Chur und der Luxuzzug Engadiner-Express direkt durchfahren können, ohne den Umweg über Winterthur-Rorschach machen zu müssen.

Winter-Seasonzüge Holland-Belgien-Schweiz. (S. V. Z.) In Erwartung der bedeutenden Verkehrsströmung von Winterport-Gästen aus Holland und Belgien nach der Schweiz haben sich die beteiligten Bahnverwaltungen zur Führung des folgenden Saisonzug-Paares entschlossen:

7.23	ab	Amsterdam	an	Δ	23.37
7.43	ab	Haarlem	an		23.15
7.52	ab	Leyden	an		22.45
8.27	ab	den Haag	an		22.25
8.58	ab	Rotterdam	an		21.57
9.25	ab	Dordrecht	an		21.32
10.54	ab	Antwerpen	an		18.59
12.01	ab	Brüssel Q. L.	an		17.52
16.25	ab	Luxemburg	an		14.44
22.58	ab	Strassburg	an		9.18
22.58	▽	Basel S. B. B.	ab		7.10

Diese Züge werden verkehren: in der Richtung Amsterdam-Basel: am 13., 15., 18., 20., 22., 24., 27. und 29. Dezember, sowie am 1., 3., 5., 8., 10., 12. und 15. Januar.

in der Richtung Basel-Amsterdam: am 14., 16., 19., 21., 23., 26., 28. und 30. Dezember, sowie am 2., 4., 6., 9., 11., 13. und 16. Januar.

Sie werden Wagen I. und II. Klasse, sowie Speisewagen haben. Für die Abfahrten ab Basel können auf dieser Station sieben Tage im voraus gegen Bezahlung einer Gebühr von franz. Fr. 3.—, Plätze reserviert werden.

Wintersportzüge Bodensee-Graubünden. (S. V. Z.) Die Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen hat beschlossen, die Züge 481/484 Rorschach-Chur-Rorschach, welche während der Sommersaison eine sehr befriedigende Frequenz aufwiesen, auch während des Winters und zwar vom 16. Dezember bis 15. Februar verkehren zu lassen. Diese Züge vermitteln eine gute Verbindung aus Deutschland wie folgt:

7.55	ab	München	an	Δ	23.35
12.15	ab	Lindau	an		17.50
12.55	ab	„	an		17.10
13.45	ab	Rorschach	an		16.20
14.05	ab	„	an		15.59
15.25	ab	Landquart	an		14.30
15.42	▽	Chur	ab		14.13

Die Züge haben Anschluss in Landquart, resp. Chur nach allen bündnerischen Wintersportplätzen.

Berner Oberland-Express. (S. V. Z.) Infolge vieler Änderungen und Verbesserungen, welche an der Fahrordnung dieses neuen Luxuzzuges angebracht wurden, geben wir nachstehend den endgültigen Fahrplan desselben wieder. Dieser Luxuzzug, mit Schlafwagen I. Klasse, verkehrt wie bereits gemeldet, ab London und Paris jeden Montag, Mittwoch und Freitag, sowie am 23. Dezember, erstmals am 15. Dezember 1924, letztmals am 23. Februar 1925, ab Interlaken jeden Montag, Mittwoch und Freitag, erstmals am 17. Dezember 1924, letztmals am 25. Februar 1925.

11.00	ab	London (Vict. St.)	an	Δ	19.15
12.55	ab	Dover	an		17.00
14.10	ab	Calais (Marit.)	an		15.45
14.40	ab	„	an		15.15
15.42	ab	Paris (Est)	an		11.15
19.55	ab	„	an		9.15
1.53	ab	Belfort	an		3.38
2.10	ab	„	an		1.02
2.37	ab	Delle (W. E. Z.)	an		0.35
4.02	ab	„ (M. E. Z.)	an		1.10
4.17	ab	Porrentruy (Puntlin)	an		0.56
4.34	ab	„	an		0.45
6.42	ab	Bern (Hbf.)	an		22.32
6.55	ab	„	an		22.24
7.42	ab	Spiez	an		21.38
8.04	ab	Frutigen	an		21.16
9.54	ab	Adelboden	an		18.30
8.32	ab	Kandersteg	an		20.54
9.03	ab	Zweisimmen	an		19.10
9.48	ab	Lenk	an		18.33
10.05	ab	Gstaad	an		18.04
10.39	ab	Château d'Oex	an		17.33
7.44	ab	Spiez	an		21.28
8.00	ab	Interlaken (Bf.)	an		21.03
8.05	ab	Interlaken (Ost)	an		20.58
8.50	ab	„	an		19.38
9.58	ab	Grindelwald	an		18.32
9.29	ab	Lauterbrunnen	an		18.57
10.30	ab	Mürren	an		18.05
10.13	▽	Wengen	an		18.03

### Fremdenfrequenz

Arosa. Die amtliche Fremdenstatistik von Arosa vom 12. November weist ein Total von 1073 Fremden auf gegenüber 602 am gleichen Tage im letzten Jahre. Das grösste Kontingent stellen die Deutschen mit 426 (66), die Schweizer 308 (257), die Briten 129 (114), die Holländer 56 (39) usw.

Interlaken. Die soeben vom Verkehrs-bureau Interlaken abgeschlossene Besuchersstatistik ergibt, dass in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1924 in den Hotels und Pensionen des Fremdenkurortes Interlaken insgesamt 73,649 Gäste abgestiegen sind, gegen 55,545 im Jahre 1923. Die grösste Zahl der Besucher stellten die Vereinigten Staaten und Kanada mit 15,758, dann folgt die Schweiz mit 15,357, Deutschland mit 15,211, England mit 9187 und Holland mit 6484. Deutschland weist eine Zunahme gegenüber 1923 von 9,7 Prozent auf.

### Vermischtes

Aus der Esperanto-Bewegung. Die seit den letzten Jahren mächtig aufstrebende Esperanto-Bewegung veranstaltet im kommenden Jahre ausser dem bereits bekannten 17. Esperanto-Weltkongress in Genf noch zwei weitere wichtige technische Konferenzen in Paris. Sie finden in der Zeit der Pariser Mustermesse, d. h. vom 14. bis 17. Mai statt und umfassen: 1. Technische Konferenz für die Anwendung des Esperanto in Handel und Industrie, als Fortsetzung der 1923 in Venedig stattgefundenen internationalen Konferenz für eine gemeinsame Handelsprache. 2. Technische Konferenz für die Anwendung des Esperanto in der Wissenschaft. Während der erste unter dem Protektorat und mit Unterstützung der Pariser Handelskammer tagt, wird die letztere patroniert durch einige der berühmtesten Mitglieder der französischen Akademie. Zu gleicher Zeit versammelt sich auch in Paris das Zentralkomitee des Esperanto-Weltbundes und die ständige Vertretung der nationalen Landesorganisationen.

### Literatur

Evas Weg. Von Elisabeth Thommen. 64 S. 8°. Gebunden Fr. 1.80. Verlag Orell Füssli, Zürich. — Mit Humor und Geist ist hier ein modernes Frauenproblem aufgegriffen und zu einer fesselnden, anregenden, ja sogar aufregenden Erzählung gestaltet worden, die niemand lesen wird, ohne dass er sich denkend und suchend mit den aufgeworfenen Fragen beschäftigt und irgendwie auseinandersetzt.

Die Gazelle. Eine Erzählung von Ernst Zahn. 103 S. 8°. Gebunden Fr. 1.80. Verlag Orell Füssli, Zürich. — In dieser seiner neuesten Novelle orientiert sich wieder Ernst Zahns zischelcher Künstlerhand, die daneben auch jene starke innere Anteilnahme, welche der Freude über den Fund eines neuartigen, unzweifelhaft guten Stoffes zu entspringen pflegt. Die Novelle vermag den Leser dank ihrer ersten didaktischen Wahrheit vorweg zu überzeugen und zu erfreuen.

Tausend und ein Schweizerbild. Soeben erhalten wir die 2. u. 3. Lieferung dieses grossangelegten Prachtwerkes, in denen über den Genessee in gediegener Schilderung und mit ebenso feinen

Illustrationen der Leser unterhalten wird. Wir empfehlen das Werk, das unstreitig zu den besten Werbemitteln für den schweizerischen Fremdenverkehr gezählt werden darf, der Beachtung auch der Hotelier. Verlag: Edition des Mille et une Vues de la Suisse, Genève. Pro Bestellungen wende man sich an die Vertriebsstelle: Naville & Cie., Genève.

**Ruedis Irrfahrten.** Eine Erzählung aus der Stadt für die reifere Jugend von Ernst Eschmann, mit Buchschmuck von J. Divèky. 300 Seiten, gebunden Fr. 7.—, Verlag: Orell Füssli, Zürich. — Das neue Buch Ernst Eschmanns wird vielen eine grosse Überraschung bereiten. Es erzählt nicht vom Aufstieg eines jungen Menschen. In spannenden Episoden wird das Schicksal eines Knaben entwickelt, der hart am Abgrund vorbeisteuert. Die darin aufgerollten Fragen sind heute so brennend, dass Eltern und Lehrer an diesen Irrfahrten nicht vorbeigehen können.

**Zwischen Schuld und Schicksal.** Erzählungen von Johanna Siebel. Inhalt: Zwischen Schuld und Schicksal, Die Weihnacht der Martha Stäger. 86 S. 8.—, Gebunden Fr. 1.80. Verlag Orell Füssli, Zürich. — Johanna Siebel wird vorab die Leserinnen, und gerade die besetzen unter ihnen, mit dieser neuesten Gabe wieder restlos erfreuen. Die Erzählungen sind darauf angelegt, dass schwere Schuldfragen zwar aufgeworfen, aber nicht bejaht werden dürfen. Es werden Schicksale enthiilt, denen gegenüber die scheinbar schuldbeladenen Menschen, je gewissenhafter sie durchforscht werden, umso würdiger erscheinen, das „Absolvo fel“ zu vernehmen. Dieser versöhnende Ausklang, der beide Male auf so feinsinnige und wahrherzige Art gewonnen wird, dürfte diesen Novellen zahlreiche Freunde werben.

**Der blaue Spatz,** aus dem Leben eines Knaben, erzählt für die Jugend und deren Freunde von Hans Witzig. 178 Seiten, gebunden 5 Fr. 50. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. — Dass hier keine eigenliche Spatzengeschichte erzählt wird, merkt der Leser gleich am Anfang, wenn ihm der „blaue Spatz“ als Wickelknäbel vorgestellt wird. Schon der kleine Knirps erlebt alle

lei Wunderliches, sieht sogar durch ein Fenster in die Hölle, lässt sich durch lockende Musikklänge auf Irrwege führen und erlebt dabei die selbstsamsten Abenteuer. Die ersten Schuljahre begimmen und bringen kleine Freuden und grosse Leiden. Das Gemütsleben entwickelt sich. Der kindliche Seelenfrieden wird oft unerwartet erschüttert. Frohe Ferienreise, Erlebnisse auf dem Bauernland bringen immer hohe Bereicherung. Als die schönsten Jugendträume zu schmelzen beginnen und der „blaue Spatz“ sich allmählich mit dem Gedanken des Verzichtes vertraut macht, da bietet sich ihm unerwartet eine Gelegenheit, der Jüngling greift zu, und hinaus geht es in die Welt, nach Australien. — Aber wird die Geschichte nur die Jugend reizen und erfreuen? Zwischen den Zeilen guckt immer der Humor, auch für die Erwachsenen hervor. Während der junge Leser sich von den tatsächlichen Begebenheiten mitforreisen lässt, wird der Erwachsene mitunter behaglich schmunzeln, wenn er seine eigenen goldenen Torheiten und kleinen Sünden von ehemals wie vergnügte Koblode zwischen den Zeilen herumhüpfen sieht.

### Büchertisch

Neuerscheinungen.

**Zucker-, Mandel-, Tee- u. Kaffeegebäck** (fliegende Kodibücherei No. 3), 74 Rezepte beliebter Gebäckarten, in braunem Umschlag, Preis Fr. 1.—, Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

**Schweizer-Dütsch,** mundartliche Dichtungen, Heft 58 bis 60, „Schellenmüllers Buch“, von Josef Reinhart, Preis Fr. 1.50. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

**Das Freudenrätlein,** Kindergeschichten von Johanna Siebel, Preis Fr. 1.—, Verlag Orell Füssli, Zürich.

**Simuak, die Königsfrau,** ein indischer Roman aus Sumatra, von Adolf Vögelin, illustriert, elegant in Halbleinen gebunden Fr. 5.—, Verlag Ernst Bircher A.-G., Bern.

Das Märchen vom Eremiten, von Marguerita Paur-Ullrich, gebunden Fr. 3.50. Verlag Orell Füssli, Zürich.

### Lustige Ecke

Verbeugen. Pikkolo: „Noch ein Bier gefällig?“ Gast: „Lieber nicht. Jetzt heisst es sparen! Letzte Nacht hat uns der Storch ein Zwillingsspärdchen durch den Ofen gelassen.“ Pikkolo: „Ach herheil! Warum ziehen Sie nicht zu uns? Wir haben Dampfheizung.“

Redaktion — Rédaction:

A. Kurer

(z. Zt. Bundesversammlung, Bern).

A. Matti.

Ch. Magne.

# Osram-Nitra opal



Gute Arbeit erfordert gutes, nicht blendendes Licht.

Osram-Nitra-Lampen, opal, sind blendungsfrei.

Mit Osram-Lampen zu besserem Licht

## Tee Rikli

Altbekanntes Spezialhaus für feine und allerfeinste Tee Mischungen für Hotels und Tea-Rooms.

**A. Rikli-Egger**  
Tee-Import  
en gros  
Frutigen  
(Bern)

Verzolltes Schweizerlager in Frutigen.  
Transitlager Hamburg - Freihafen.

Direkteste Verbindung mit den Produzenten-Ländern.

## Tänzerpaar

Die Direktion des Hotel Excelsior in Meran empfiehlt infolge Saisonschluss über die Wintermonate erstklassiges Tänzerpaar. Geil. Zuschriften erbeten an obige Direktion.

### Künstler-TRIO

Klavier, Geige, Cello (event. 4 Pers. mit Banjo oder Jazz) disponieren auf kommende Saison für Hotel, Tea-room etc. la. Referenzen, Modernes Repertoire. Offerten an Kapellmeister Palermo, Bahnhof post. restante, Zürich. 22728

### young lady

perfect knowledge of English, Italian, Spanish, German and French, commercial

### correspondence

short-hand-writer, desires post in first class hotel. Address: O. Maierburg, Weinbergstr. 37, Zürich 6. 22878

## Maison Wap Lausanne

Knallbonbons  
Kofyllons  
Luftschlangen  
etc. etc.  
Mustersendungen auf Verlangen.

5/0

Junger Mann, der vier Hauptsprachen mächtig, im Hotelwesen bewandert, sucht Stelle

als 1. Concierge, Conductor oder Portier 1. et 2. auch Kellner, Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre Z. M. 3238 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (Z. 3300 C) 3645

Selbstproduziertes, garantiert echtes, hocherdiges, prima

### Enzianwasser

vorteilhaft für Hotelbetrieb, ist stets zu beziehen durch 22745 Casimir Renner, Reald (Uri).

### Jeune Ménage Hôtellerie

cherche direction d'un bon hôtel ouvert toute l'année, éventuellement de saisons. Références et caution. Adr. offres sous R. 179 L. à Publicitas, Genève. 5319

Ochsen-, Rind-, Kalb-, Schaf- und Schweinefleisch, Niersticke, Kalbstoizen, Kalbscarres, sowie Schafsteaks und -carres empfiehlt fortwährend zu vorteilhaftigen Preisen

Metzgerei G. Lüthi, Thun  
Telephon 1.47. 422  
C. F. 654 B.

### Import - Eier

Emil Meier-Fisch Winterthur. 3k

## Ostschweizer- und Tiroler - Weine

liefert das Spezialhaus  
Walter Aemisegger, Winterthur.

## Einzelverkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

### BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



## Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

### BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

## SPEZIAL-KARTEN

FÜR AUTO  
VELO UND  
TOURISTEN

### KUMMERLY & FREY BERN

242

### A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in  
**MOBILIAR**  
für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibules etc.



50

## Oberkellner

Schweizer, 30 Jahre alt, französisch, deutsch und englisch sprechend, im Umgang mit internationalem Publikum gewandt, sucht auf kommende Sommer-Saison sich zu verändern. — Nur Häuser I. Rangens können in Betracht, ebenso wie nur auf gute, deutsche Sekt- und Champagner-Längerer Sommerposten bevorzugt. Zeugnisse sowie Photographie stehen zur Verfügung. — Geil. Offerten unter Chiffre K. N. 2284 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### WELTI & Cie.

Vins Fins, Miltterlingen (Lac de Thoune)

Agence générale et dépôt de:  
**Léopold Piadepouzau**  
Courtier-prop. à Castelnau-de-Médoc

**Robert Dargaud**  
prop. courtier à Pontanevaux (Saone et Loire).

**Felix Gros & Co, Cognac**

**Eugène Clicquot, Reims**

262

### Neu! Schweizerfabrikat

Patent angemeldet

### Wein- und Speisekartenhalter „Mühlex“

Kein lästiges Umfluten der Karten mehr. Seit- und aufwärts verstellbar, somit bei verschiedenen Formaten verwendbar. Von grossem Vorteil dabei ist, dass zugleich 2 Karten eingestellt werden können, das heisst Wein- und Speisekarte. Der Wein- und Speisekartenhalter „Mühlex“ ist aus Messing hergestellt, zirka 500 gr. schwer, Hochglanz vernickelt. Preis per Stück Fr. 10.—, zuzüglich Porto und Verpackung. Tüchtige Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

E. Mühlerhater-Waldvogel, Zürich 1.

Produzierende 13.

Technische Neuheiten.

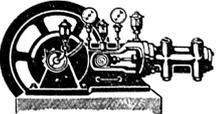
In Industrie- und Bezirkshauptort am Zürichsee ist erstes, bestrenommiertes

## Hotel

mit schönem, grossem Restaurant, Theatersaal, 15 Fremdenzimmer etc. aus freier Hand zu verkaufen. Prima rendierendes Jahresgeschäft. Reflektanten, welche über Fr. 40—50,000.— verfügen, erhalten nähere Auskunft unter Chiffre D. R. 2011 durch die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Kühlmaschinen

hochwertige, Kohlensäure- und Ammoniak-System für Metzgereien, Hotels, Molkereien und Lebensmittel-Industrie



### L. A. RIEDINGER

A.-G. für Kühlmaschinen  
ZÜRICH, Sihlquai 65

## Arnold Hirt

Weinbauer in Tüscherz am Bielersee

Empfiehl sich für Lieferung von prima

## TWANNER WEIN

offen und in Flaschen. — Autotransport  
Telephon 12.48

Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste!



### Rohrmöbel

Padagogisches in naturweiss oder jede Nuance gefärbt; wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel „Jidra“ liefert zu Fabrikpreisen nach Katalog oder gegebenen Modellen 117

Rohr-Industrie, Rheinfelden

## Schweizer Hotelier-Verein

Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäftsbücher:

Recettenbücher (Hotel-, Journal, Main courante)  
Rekapitulationsbücher  
Kassabücher

Memoriale  
Hauptbücher  
Bilanzbücher  
Konto-Korrentbücher  
Unkostenbücher

Journal-Hauptbücher  
Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)

Kellerkontrollen  
Frenzbücher

Bombbücher  
Mässige Preise!

Musterbogen gratis zur Einsicht.

Bilanzen, Nachtragungen und Neuerrichtung von  
**Buchhaltungen**  
besorgt billigst

**Emma Eberhard**  
Bücherexperte, Bahnhofplatz 100, Zürich. Tel. Kloten Nr. 57. Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

## Unsere verehrten Leser

sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen u. Bestellungen stets auf die

## „Schweizer Hotel-Revue“

zu beziehen.

## HÖTEL-WÄSCHEREI-ANLAGEN

WASCHMASCHINEN-CENTRIFUGEN-PLÄTTMASCHINEN  
Geräuschloser Betrieb.  
ABSAUGMANGEL für Dampf-Gas- oder elect. Heizung



**ALIEBMANN & Co ZÜRICH**

# Sprechen diese Zeugnisse nicht deutlicher als alle Phrasen...?

Tausende solch' lieber Briefe

**GEDR. S. .... r** Raaz, Hotel Latmann.  
Wir teilen Ihnen mit, dass wir mit dem s. Z. zele-  
fernten Apparat in jeder Beziehung zufrieden sind. Wir  
fernen mit demselben nicht nur Teppiche, sondern auch  
Polstermöbel, Matratzen und Vorhänge mit bestem Erfolg.  
**J. B. .... a-Z. i** Arosa, Pension Beauvillage.  
Wir sind mit dem Staubsauger Lux wohl zufrieden  
und brauchen ihn jetzt bei der Frühlingsreinigung  
Besisse.  
**BÜNDNER H. .... e AROSA** Arosa.  
Wir sind mit dem s. Z. gekauften Staubsauger-Appa-  
rat zufrieden. Er funktioniert gleich wie am Anfang.  
**HOTEL L. .... n** Raaz.  
Wir sind im Besitze Ihres Schrems von 27. dies  
und teilen Ihnen mit, dass wir bis dato mit unserem  
Staubsauger-Apparat sehr zufrieden sind. Neben der gründ-  
lichen Entstaubung ist noch ein grosser Vorteil an zeit-  
ersparnis, da Möbel und Teppiche in den Zimmern selbst  
gereinigt werden können und solche zum Reinigen an  
keinen andern Ort getragen werden müssen.  
**M. B. .... r** Restaurant Central Glarus.  
Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass sich  
der Apparat Lux gut bewährt hat und hoffe, dass er  
bei der gewissenhaften Instandhaltung immer den ge-  
machten Anforderungen gerecht werde.  
**R. .... a-HOTEL-R. .... a** Adelboden (Bern).  
Ich bestätige Ihnen gerne, dass ich mit dem von Ihnen  
seinerzeit bezogenen Staubsauger-Apparat „Lux“ recht  
zufrieden bin und namentlich seine gute Leistung zu  
seinem Grösseverhältnis hervorheben möchte.  
**P. S. .... t O. .... n** St. Disentis.  
Gerne entspreche ich Ihrem Wunsche, über den Staub-  
sauger-Apparat Elektro-Lux Nr. III ein Gutachten abzu-  
geben. Der Apparat hat sich in der Anwendung als  
recht praktisch und brauchbar bewährt. Wir haben ihn  
neulich bei einer gründlichen Reinigung unserer Orzel  
verwendet, wobei er den Orzeibau sehr zusetzen kam.  
Auch bei der Entstaubung der Kirche hat er sich  
als sehr praktisch erwiesen, besonders wegen seines  
geringen Gewichtes, sodass man leicht damit die hoch-  
sten Leitern besteigen und die Gesimse und Kapitelle  
reinigen kann. Wir können den Apparat allen Inter-  
essenten empfehlen.  
**HOTEL L. .... i** (H. Leonhard) Zürich.  
Auf Ihre Anfrage hin muss ich Ihnen berichten, dass  
ich mit dem von Ihnen an mich gelieferten Staubsauger-  
Apparat „Lux“ sehr zufrieden bin. Er bewährt sich  
nach jeder Hinsicht vortrefflich und ich möchte ihn nicht  
wieder vermissen.  
**H. L. .... sSCHULE** Zürich, Zeltweg.  
Bezugnehmend auf Ihre Anfrage teilen wir Ihnen mit,  
dass sich der seit Juni 1920 bei uns im Gebrauch be-  
findliche Staubsauger „Lux“ sehr gut bewährt hat.  
**H. L. .... d** Hotel Limmatthal Zürich.  
In Beantwortung Ihres Gehehrten muss ich Ihnen mit-  
teilen, dass sich der Apparat sehr gut bewährt. Er wird  
täglich benützt und auch rechtlichzeitig zehlt. Der Staub-  
sack wird nach jeder Reinigung geleert. Polstermöbel,  
Vorhänge, Klaviere etc. werden mit dem Apparat ge-  
reinigt.

**PENSION A. .... a** Uloschloss, Zürich, Falkenstrasse.  
Auf Ihre Anfrage hin teile ich Ihnen gerne mit, dass  
ich mit Ihrem Apparat sehr zufrieden bin. Wir benüt-  
zen denselben seit 3 Jahren täglich und bewährt er  
sich in allen Teilen günstig.  
**PENSIONNAT B. .... k** Lutry, Le Maronnier.  
Je me sers de votre machine Lux depuis une année  
et l'en suis satisfait.  
**R. .... a PENSION** Leysin.  
J'ai l'honneur de vous faire savoir le résultat que j'ai  
eu de votre aspirateur Lux. C'est un instrument que  
chaque Pension de malades devait avoir.  
**LES O. .... s** Clinique pour enfants Leysin.  
Je puis vous dire que votre aspirateur de poussière  
me donne toute satisfaction, c'est un appareil simple  
dont le maniement est à la portée de chacun et qui ne  
peut être que de toute utilité dans une maison.  
**CLINIQUE LES C. .... s** Leysin.  
Nous vous informons que nous sommes toujours sa-  
tisfaits de l'aspirateur de poussière Lux.  
**PALACE H. .... l** Montana.  
Nous avons le plaisir de vous informer que l'aspi-  
rateur Lux que vous avez installé ici, a toujours très  
bien marché et nous en sommes tout à fait satisfaits.  
**E. K. .... n** Pension la Bravère, Château d'Oex.  
Je puis vous dire en toute confiance que le suis ex-  
cessivement content avec l'aspirateur Lux et je ne puis  
que le recommander vivement à toutes les personnes.  
**HOTEL B. .... a-S. .... r** Château d'Oex.  
Je peux vous dire que votre aspirateur me donne en-  
tière satisfaction.  
**PENSIONNAT LA C. .... e** St-Blaise-Neuchâtel.  
Votre aspirateur nous donne satisfaction.  
**HOTEL O. .... d** Interlaken.  
Je suis très content de votre machine Lux et je ne puis  
qu'en recommander l'usage à toutes les personnes.  
Ich bestätige hiermit gerne, dass ich mit dem im  
März 1922 bezogenen Staubsauger Lux in allen Teilen  
zufrieden bin.  
**R. W. .... n-Sch. .... r** Sporthotel Saanenmöser.  
Mache Ihnen die Mitteilung, dass wir mit Ihrem  
Staubsauger Lux bestens zufrieden sind.  
**REGINA HOTEL J. .... k** Interlaken.  
Wir teilen Ihnen gerne mit, dass wir mit dem von  
Ihnen gelieferten Staubsauger Lux zufrieden sind.  
**REGINA HOTEL J. .... k** Interlaken.  
In Beantwortung Ihrer Anfrage teile ich Ihnen mit,  
dass ich mit dem Staubsauger-Apparat „Lux“ zufrieden  
bin.  
**HOTEL P. .... t** Weggis/Luzern.  
And. Zimmermann  
Wir bestätigen Ihnen gerne, dass der von Ihnen im  
Jahre 1912 bezogene elektrische Staubsauger „Lux“  
heute noch tadellos funktioniert und in den acht Jahren  
des Gebrauches als hygienischer Hausreinigungsapparat  
in unserem Hotelbetrieb wertvolle Dienste leistet hat.

## ELECTRO LUX A.-G., ZÜRICH

PARADEPLATZ 4, EINGANG TIEFENHÖFE 9

Telephon Selnu 15.30 (4 Anschlüsse)

Vertreter in allen Städten der Schweiz — Bequeme Zahlungsbedingungen.

# Heirat

Wünsche mir von Herzen  
einen anfruchtlichen, treuen Ka-  
meraden, mit dem ich Freud  
und Leid teilen könnte. Bin  
zwar schon 35 Jahre alt, aber  
erwarte immer noch etwas vom  
Leben. Bin im Hotelfache  
tüchtig sowie sprachkundig.  
Aufrichtige Offerten von ge-  
eignetem Herrn in gesicherter  
Position erbeten unter Chiffre  
E. N. 2286 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Mann sucht Stelle als

## Kochlehrling

Bevorzugt würde welsche  
Schweizer. Offerten an Herrn  
Flor. Metzgerei, Mellingen,  
(Aargau). 23798

10.000 Liter

## la. Waadtländer

zu äusserst günstigen Bedin-  
gungen. Muster gratis und  
franko. P. 8274 Y.  
Obsverwertung Madiswil.

On cherche un

## Associé intéressé

(minimum 100.000 frs. français)  
bon administrateur, capable de  
participer à l'exploitation d'un  
sanatorium dans la meilleure  
situation climatique des Alpes  
françaises. Références  
exigées. Situation d'avenir.  
Ecrire sous chiffre P. 8091 Y  
à Publicitas S. A., Vevey. 5325

Zu kaufen gesucht

## Hotel- Autobus

8 Plätze; gut erhalten. Offer-  
ten mit Preisangabe an Post-  
fach 9491 Lugano-Stazione. 2281k

Für

## Lutschniffe

als Weihnachtsgeschenke  
und Fasnachtsartikel  
und andere moderne ame-  
rikanische Spielzeuge aus  
Gummi  
werden überall Wieder-  
käufer gesucht. Offerten  
unter Chiffre O.F. 2970 Ch.  
an Orell Güssli - Annoncen,  
Chur. 4852

# Hotel-Silber

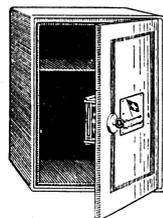
Versilberung, Vergoldung, Vernicklung  
sowie Reparaturen

leder Art, (auch fremde Fabrikate) führt prompt u. tadellos aus die  
**BERNDORFER KRUPP METALL-WERK**  
AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN

Annahme von Reparaturwaren durch alle guten Spezialgeschäfte.



## Hotelzimmer- Tresor



## Schweiz. Tresor-Gesellschaft, Zürich

zur Bequemlichkeit für den Gast und zur Beruhigung  
und Arbeitsentlastung für das Hotelbureau selbst.

Vermietung gegen jährl. Pauschalsumme unter Einschluss einer Einbruch-Diebstahl-  
Versicherung des Tresorinhaltes von Fr. 5000.— bis 50.000.— pro Tresor und höher.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Referenzen und Auskunft, sowie ausführlichen Prospekt durch

die **Direktion der**  
**Schweizer. Tresor-Gesellschaft**  
Zürich

Stockerstrasse 37 — Telephon S. 44.40

Verlangen Sie meine Preisliste über

## Weine, Liqueure u. Spirituosen

erstklassiger Provenienzen. 158b

## Edm. Widmer, Zürich 1

Telephon Hot. 2950 • Häringstrasse 17  
Langjähriges Vertrauenshaus vieler erster Hotels.

## Fabrikation von Beleuchtungskörpern Radio-Apparate und Zubehör

298

**Baumann, Koelliker & Co. A.-G.**  
Zürich 1, Füsslistrasse 4

## Bündnerfleisch Rohschinken Salzige Beinwürste in Portionen

offeriert in  
prima Qualität

Originale  
Bündner Weinstube

**R. Schmid, Sohn, Chur**  
Gasthaus u. Metzgerei z. Traube

Berücksichtigt die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“!

# Confituren



**Seon**  
(AARGAU)

sind der höchste Genuss jedes  
Feinschmeckers

## Société des Caves Matharel Tournemire-Roquefort

Beziehen Sie

## Roquefort-Käse

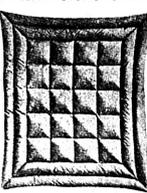
Surdchoix

in Kisten von 4 Laiben oder Anbruch durch  
das Depot für die Schweiz

**H. RUBLI, Käse en gros, SCHAFFHAUSEN**

Telephon 167

## STEPPEDECKEN- UND BETTWAREN-FABRIK A. Staub & Cie., Seewen (Schwyz)



Spezialfabrik für Hoteldau-  
nendecken in Satin, Seide etc.  
Matratzenschoner, Deckbet-  
ten in Federn und Flaum-  
füllung, Kissen etc. Woll-  
decken in allen Preislagen.  
Reinigen von Bettfedern u.  
Flaum. — Umarbeiten von  
gesteppten Daunendecken.

Daunen und Federn,  
Billige Preise, prompte Bedienung.

## TEX TON BOULLION-WÜRFEL



## WÜRZE



## DER ALTBEKANNTE COGNAC FINE CHAMPAGNE



**J. FAVRAUD & Co.**  
CHATEAU DE SOULLAC  
ist preiswürdig durch alle  
Grosshandlungen erhältlich.

# Zentralisation

Ihrer Arbeit und dadurch bedeutende

## Ersparnisse

erreichen Sie durch Ueberschreibung aller Ihrer

## Abonnements auf Zeitungen u. Zeitschriften

des In- und Auslandes  
an die Firma

**Azed A.-G., Zeitungsagentur, Basel 2**

Postfach • Telephon Safran 40.40

## Keller's Sandschmierseife Kesta und Blitzseifen Sandseife

sind die vorzüglichsten und billigsten  
**Putzmittel**

für Kupfer, Messing, Marmor etc.  
**KELLER & CIE., Chemische Fabrik**  
Stalden /Emmental 190  
Goldene Medaillen Basel 1924 und Luzern 1923.

Gediegene, solide  
**Rohrmöbel / Hotel-  
Möbiliar / Sessel  
Tische etc.**

**Franz Minet, Zurich**  
Möbelfabrik 247  
Gegr. 1900. Kataloge, Vertreterbesuch.



## Médailles de mérite pour longs services des employés.



Mesdames et Messieurs les membres de la Société suisse des Hôtelières sont priés de nous passer pour le 10 décembre au plus tard les commandes dont la livraison est désirée pour Noël.

Le Bureau central de la S. S. H.

## Avis aux Sociétaires

### Exposition de Grenoble.

L'Office suisse du tourisme a convoqué pour vendredi 5 décembre, à 10 h. du matin, dans la grande salle des séances des C. F. F., à Berne (Grands Remparts), une assemblée des intéressés au tourisme, en vue d'étudier la participation de la Suisse à l'Exposition de la houille blanche et du tourisme qui aura lieu à Grenoble de mai à octobre 1925. La plupart des pays de tourisme seront fortement représentés à cette exposition. La question de notre participation ou de notre abstention est d'un vif intérêt pour les milieux hôteliers, qui enverront à l'assemblée de Berne de nombreux délégués.

### La subvention fédérale à l'O. S. T.

Dès sa première séance de la session, le Conseil national s'est occupé de la subvention fédérale à l'Office suisse du tourisme. M. Meyer, de Zurich, rapporte au nom de la commission. On sait qu'il s'agit d'une demande d'augmentation de la subvention annuelle, qui était de 120.000 francs depuis 1917, année où fut créé notre Office du tourisme. La Direction de l'Office désire voir porter la subvention à 250.000 francs. Le Conseil fédéral voulait s'arrêter à 180.000 francs. La commission propose 200.000 frs., à la condition que, comme auparavant, la subvention fédérale ne constitue pas plus des deux tiers des autres revenus de l'Office du tourisme. Le rapporteur souligne que les travaux de l'Office, étudiés de très près par la commission, ont une grande importance au point de vue de notre économie publique.

M. le conseiller fédéral Chuard, président de la Confédération, déclare que le Conseil fédéral se rallie à la proposition de la commission. Aucune opposition ne se manifeste et l'assemblée vote la subvention de 200.000 francs. Cet objet passe maintenant au Conseil des Etats.

### Jurisprudence hôtelière.

A la suite d'une plainte déposée par un touriste qui n'avait pas obtenu une chambre retenue et promise dans un hôtel, le tribunal de commerce du département de la Seine a rendu dernièrement un jugement assez sévère. La sentence, défavorable à l'hôtelier, est basée sur le fait que la personne ayant assumé une obligation ne saurait en être déliée parce qu'elle a prévenu l'autre partie, avant l'échéance de l'obligation, qu'elle ne serait pas en mesure de tenir ses engagements.

D'après les considérants du tribunal, lorsqu'un hôtelier, après avoir convenu d'assurer, moyennant un prix fixe, le logement d'un client pendant un séjour, le préavis qu'il lui est impossible de rendre disponible la chambre précédemment réservée et de prendre aucun engagement à cet égard, il y a lieu de déclarer le contrat résilié aux torts de l'hôtelier.

Dans le cas jugé, le client a obtenu en première instance 4.000 francs de dommages-intérêts.

Il est certain qu'il peut se produire, en ce qui concerne les chambres retenues, des cas très embarrassants. Il arrive, en cas d'affluence considérable, que l'hôtelier subit un véritable siège. On lui fait les plus beaux compliments, on lui représente combien il serait inhumain d'abandonner des gens dans la rue quand il a encore de la place disponible, on lui jure de restituer la chambre pour l'époque convenue, on lui offre

un prix dépassant de beaucoup la normale... Si enfin le malheureux hôtelier se laisse fléchir, il constate qu'au moment de remplir son engagement les intrus refusent catégoriquement de déguerpir. L'expulsion brutale ferait du scandale à l'hôtel. L'expulsion légale exige de trop longues formalités. Et c'est le procès, puis les dommages-intérêts à payer. Trop souvent l'hôtelier, pendant la haute saison, quand tout est complet, se trouve involontairement placé entre l'enclume et le marteau.

Un autre tribunal français a eu il a quelque temps à juger une affaire non moins intéressante.

Une voyageuse s'était fait conduire dans un grand hôtel parisien. A son arrivée, elle demanda que le transport de ses bagages de la voiture dans l'hôtel s'effectuât en sa présence. Le portier lui ayant fait observer que les bagages entraient par une porte spéciale pour passer à l'ascenseur et lui ayant donné l'assurance qu'elle n'avait rien à craindre pour sa propriété, la dame n'insista pas et monta dans son appartement. Quand on lui apporta ses bagages, elle constata qu'il lui manquait un coffre dans lequel se trouvaient tous ses bijoux. L'employé lui déclara que le colis réclamé ne se trouvait pas dans la voiture. Bref, le coffre avait disparu.

La voyageuse étant en mesure de prouver que le coffre en question faisait réellement partie de ses bagages, assigna l'hôtelier en dommages-intérêts pour défaut de surveillance.

Le tribunal estima que les responsabilités étaient partagées. Il accorda à la demanderesse une indemnité de 40.000 francs, au lieu d'une somme beaucoup plus forte qu'elle avait revendiquée en compensation de la perte de ses bijoux.

En février 1923, un chef de cuisine était engagé pour la saison d'été, du 1er juin au 30 octobre, dans un grand hôtel de Normandie, aux appointements de mille francs par mois. Dans le courant de la première quinzaine de mai, il communiqua à son futur patron qu'il avait trouvé dans une ville des bords de la Méditerranée une place très avantageuse pour toute l'année et qu'il se désistait de son engagement; en même temps, il lui recommandait un autre employé comme remplaçant.

Mais en raison de l'époque avancée, l'hôtelier dut payer à ce dernier 7.000 francs pour la saison, au lieu des 5.000 qu'il aurait versés en tout au premier chef engagé.

Le tribunal condamna celui-ci à payer à l'hôtelier, comme dommages-intérêts pour brusque rupture de contrat de louage de services, la somme de 2.000 francs, représentant la différence entre le montant des deux engagements, plus la somme de 1000 francs, à savoir le salaire d'un mois, comme indemnité de résiliation de contrat. Le cuisinier défaillant fut condamné en outre à payer les frais de la cause.

### L'A. I. T. à Milan.

L'Alliance Internationale de Tourisme (A. I. T.) a tenu, à la fin de septembre dernier, son assemblée générale annuelle à Milan. Elle avait jusqu'à présent l'habitude de se réunir à Paris une seule journée. A Milan, renouant une ancienne tradition, les délégués sont restés plusieurs jours et ont fait diverses excursions. De la sorte, en dehors des séances officielles, ils ont eu amplement l'occasion, dans des conversations privées, d'échanger leurs idées au sujet du tourisme international.

L'assemblée a traité de nombreux problèmes. Nous résumons brièvement ici les délibérations qui touchent de plus près l'industrie hôtelière.

Le pourboire aux employés d'hôtel a fait l'objet d'une assez longue discussion, sans que l'on ait pu aboutir à un résultat plus ou moins définitif. Le système unique du prélèvement d'un pourcentage sur la note d'hôtel, 10% au maximum, préconisé par le Touring-Club de Belgique, s'est heurté à une forte opposition. Finalement, la question a été renvoyée au comité qui l'étudiera plus en détail et présentera un rapport à la prochaine assemblée.

En ce qui concerne les passeports, la majorité de l'assemblée a été d'avis qu'il n'est pas encore possible de les abolir complètement. Un système basé sur une carte d'identité délivrée par les associations de tourisme fonctionne pour les relations entre la Hollande et la Belgique. L'assemblée a

émis un vœu tendant à la généralisation de ce système, éventuellement avec quelques modifications.

A l'avenir, le rapport annuel de l'A. I. T. donnera des renseignements sur le régime douanier des différents Etats en ce qui concerne le passage des frontières par les diverses catégories de touristes. Il indiquera notamment les formalités à remplir, les taxes à payer, le montant des droits d'entrée pour les automobiles, etc.

Des itinéraires automobiles internationaux seront établis avec le concours des diverses associations nationales.

La question des tryptiques est venue plusieurs fois en discussion. Certains pays n'ayant pas encore introduit ce système pourtant si pratique, des démarches seront entreprises pour le généraliser dans toute la mesure du possible. Les associations nationales étudieront séparément certaines modifications suggérées par la direction générale des douanes françaises.

Les participants ont visité à Milan et aux environs les divers services du Touring-Club italien, en particulier l'institut cartographique et les laboratoires pour le contrôle des matériaux utilisés dans la construction et l'entretien des routes. Ils ont fait en outre trois excursions, l'une à Monza et à l'aulodrome du parc royal, une seconde à Varese par la nouvelle route établie exclusivement pour la circulation automobile, la troisième à Bellagio, Argegno, Villa d'Este et Côme.

L'Alliance Internationale de Tourisme sera reçue en 1925 par le Touring-Club de Belgique, à l'occasion du 30ème anniversaire de sa création. Les séances officielles auront lieu à Bruxelles.

M. Henry Defert, président du Touring-Club de France, a été confirmé pour une nouvelle période dans ses fonctions de président de l'Alliance internationale.

### Dans l'enseignement professionnel.

Le 28 octobre dernier, l'Ecole professionnelle des cafetiers et restaurateurs, à Neuchâtel, a fêté le dixième anniversaire de sa fondation. La création de cet institut est due à l'esprit d'initiative et à l'énergie des cafetiers de la ville de Neuchâtel. L'établissement est encore exploité par la section de Neuchâtel de la Société suisse des cafetiers, qui en est la propriétaire. La Société suisse lui a toujours accordé sa protection spéciale et son appui financier. Sa commission de l'enseignement professionnel soutient de ses conseils la commission de l'Ecole et l'un de ses membres est toujours délégué aux examens. L'institut est subventionné par la Confédération, ainsi que par le canton et la commune de Neuchâtel. Il avait quatre élèves à ses débuts en 1914; il en compte maintenant une quarantaine.

La Société des cafetiers de Neuchâtel a célébré très simplement le jubilé de son Ecole professionnelle. Une trentaine d'invités avaient été conviés à un banquet donné dans la salle à manger de l'institut; étaient des délégués des autorités cantonales et communales, de la Société centrale et de la commission professionnelle suisse.

Le repas, dit-on, fut exquis et fournit une preuve irréfutible des capacités du gérant et de ses élèves. La table était décorée avec goût aux couleurs de la ville de Neuchâtel. On loua beaucoup aussi le service, assuré par d'accortes et adroites élèves. Voici le menu:

Consommé Sévigné  
Langoustine à l'américaine  
Poularde au riz, sauce reine  
Selle de chevreuil rôti  
Salade Lorché  
Soufflé praliné  
Mont-d'Or et fruits  
Café-liqueur

Il y eut évidemment des toasts et des discours. En sa qualité de président des cafetiers de Neuchâtel, M. Pralin, présidait le banquet. Il souligna la bienvenue aux représentants du gouvernement cantonal et du conseil communal, aux présidents de la Société suisse des cafetiers et de la Société cantonale neuchâteloise et à toutes les autres délégations.

M. Ambühl, président de la commission de l'Ecole, fit ensuite l'histoire complète de l'institution. Il redit les débuts difficiles, les obstacles surmontés, les soucis financiers, puis l'obtention de subsides qui assurèrent enfin l'existence de l'entreprise. Non seulement il fallait équilibrer les budgets, mais il fallait trouver des élèves et veiller à la qualité de l'enseignement pour donner confiance aux milieux intéressés. Maintenant l'institut est en bonne voie et peut attendre l'avenir en sécurité.

M. Kuchen parla en qualité de membre de la commission professionnelle suisse et d'expert-examineur pour l'Ecole de Neuchâtel. Il se félicita du développement progressif de l'institut, dont il fit un sincère éloge. De cet établissement sortent et sortiront des hommes de métier, qui feront l'honneur de leur profession. Il y a encore trop de cafetiers et de restaurateurs qui s'influent tels mais qui ne sont que des gâte-mièrres. Seuls les cafetiers connaissant vraiment leur profession peuvent contribuer à faire disparaître les défauts existants.

M. le conseiller d'Etat Strahm apporta le salut du gouvernement neuchâtelois. Il souligna que

l'école, quoique ne jouissant pas de la garantie de l'Etat, est cependant subventionnée. Pour la Suisse, pays de l'industrie touristique, une corporation des restaurateurs et cafetiers, bien organisée et instruite est un important facteur de la vie publique. Nous apprécions dans nos restaurateurs suisses, non seulement la qualité de la cuisine et la renommée de la cave, mais aussi la correction et l'amabilité dans le service. L'orateur termina en faisant l'éloge de la bonne direction de l'Ecole; il but à la prospérité de l'institut et à la continuation de ses excellents rapports avec le gouvernement.

M. Wenger, conseiller communal, rappela avec plaisir que la guerre n'a pas pu arrêter le développement de l'Ecole. Il se dit heureux des efforts accomplis par la Société des cafetiers pour élever le niveau professionnel. Comme le précédent orateur, il loua chaleureusement M. et Mme Schneider, qui depuis six ans dirigent l'établissement avec une réelle compétence et une activité exemplaire.

Au nom de la Société suisse des cafetiers, son président central, M. Budliger, félicita les collègues neuchâtelois à l'occasion du dixième anniversaire de leur Ecole. Il rappela lui aussi les origines modestes et pénibles de l'institution, puis il en retraça le développement réjouissant. Les cafetiers de la Suisse allemande tiennent beaucoup à l'Ecole professionnelle de Neuchâtel, car leurs enfants, en même temps que le métier, peuvent y apprendre la langue française. L'orateur exprima l'espoir qu'en retour les collègues romands enverront de nombreux élèves à l'Ecole professionnelle qui sera ouverte l'année prochaine à Zurich. Puis il salua les représentants des autorités et les remercia de l'appui que celles-ci accordent à l'institution. Il félicita enfin M. et Mme Schneider de leur dévouement et de leur activité.

M. Isenheret, président cantonal des cafetiers, fit également l'éloge de l'Ecole et lui souhaita prospérité et longue vie.

M. Ambühl annonça que la commission de l'Ecole proposera, à Noël, M. Schneider pour le diplôme décerné par la Société suisse des cafetiers aux anciens et fidèles élèves.

M. Guindard, conseiller communal, sur un ton enjoué, vanta les bienfaits de l'art culinaire qu'il a pu apprécier comme client de l'Ecole. Il dit qu'il éprouvait une satisfaction particulière à se remémorer avec des amis de la Suisse allemande et à raffermir à cette occasion les bons rapports entre Suisses allemandiques et romands. Il remercia en termes aimables les dames présentes, Mme Schneider et ses charmantes élèves, et c'est à elles qu'il porta son toast.

La soirée se poursuivit agréablement et longtemps encore.

Les discours résumés ci-dessus forment le meilleur certificat qui puisse être décerné à l'Ecole professionnelle des cafetiers de Neuchâtel. Ce premier jubilé marque une date à retenir dans les annales de l'institution; il constitue déjà une récompense pour ceux qui ont contribué à sa création et assuré son existence, conscients de la nécessité d'un bon enseignement professionnel.

### Transports internationaux.

Du 11 au 15 novembre 1924 a eu lieu à Naples, pour l'année 1925/26, la conférence internationale des horaires et la conférence internationale pour la fourniture des voitures et des fourgons du service international européen.

Il a été décidé de fixer à l'avenir l'introduction de l'horaire annuel à la date du 15 mai, au lieu du commencement de juin comme c'était le cas jusque-là. Cette modification entrera en vigueur pour la première fois en 1926/27. En outre, les C. F. F. ont présenté une proposition approuvée. Cette proposition demandait que des efforts soient faits par les administrations des chemins de fer auprès des gouvernements en vue d'une simplification des formalités douanières et des passeports dans les gares frontières, ceci tout au moins pour les trains directs internationaux.

La Haye a été désignée comme lieu de la prochaine conférence européenne des horaires (dixième quinzaine du mois d'octobre 1925).

Du 5 juin 1925 au 14 mai 1926, les trains 113 Genève-Neuchâtel-Bâle et 13 Genève-Berne-Bâle seront avancés afin de correspondre pendant l'année à Bâle avec le train 34 pour Paris.

Sur la rive droite du Rhin, de nouvelles correspondances seront organisées entre Bâle et la Hollande.

Les express de l'Oberland et de l'Engadine circuleront du 1er juillet au 10 septembre et du 15 décembre au 26 février. Seront réunis à l'express Suisse-Arberg-Vienne: l'express de l'Oberland jusque et à partir de Belfort et l'express de l'Engadine jusque et à partir de Sargans. Les trains C et D Angletiers-Suisse-Angleterre circuleront tous les jours à partir du 1er avril jusqu'au 28 septembre 1925 et à partir du 7 décembre 1925 jusqu'au 27 février 1926; en outre, quatre fois par semaine, du 29 septembre au 6 décembre 1925 et du 28 février 1926 au 31 mars.

Les trains saisonniers Bâle-Hollande-Bâle via l'Alsace et la Belgique circuleront journellement du 1er juillet au 15 septembre.

Du 1er juillet au 10 septembre circulera une nouvelle paire de trains directs de saison I/II classes avec wagon-lit entre Paris et Brigue.

Les directs du Simplon, qui jusque-là n'avaient la correspondance que de Paris en Italie, auront la correspondance directe depuis et pour les Etats balkaniques (par Trieste-Postumia-Zagreb-Konkovec).

De 5 juin au 15 septembre, entre Belfort et Berne, sera organisée une nouvelle paire de trains directs qui auront correspondance avec les trains Paris-Belfort-Paris.

Le train 420 arrive à Zurich environ une heure plus tôt. Il obtient de la sorte correspondance à Zurich avec le train 66 du Gothard, établissant ainsi une nouvelle correspondance quotidienne entre Munich et Milan. Une nouvelle course en bateau Romanshorn-Friedrichshafen est envisagée à C. Romanshorn, avec un nouveau train de Friedrichshafen à Ulm.

Le train 163 consacrée à Zurich la correspondance avec le train avenue 84, de Vienne à l'Engadine. Les trains quotidiens Zurich-Munich-Zurich circuleront toute l'année. Une nouvelle correspondance nocturne entre Zurich et Munich se fera provisoirement du 5 juin au 30 septembre.

Pour le trafic entre l'Autriche, la Suisse et la France, la correspondance à Bâle du train 84 avec le train 34 pour Paris, qui n'avait lieu jusqu'à présent que l'hiver, sera maintenue également pendant la durée de la période d'été française.

En outre, une série de trains de voyageurs seront organisés.

## Dans l'hôtellerie dannoise.

En mai 1924, un certain nombre d'hôteliers de Copenhague ont fondé une Société dannoise des Hôteliers, dans le but de grouper peu à peu dans cette organisation tous les propriétaires et directeurs d'hôtels du Danemark. La nouvelle association a été déclarée constituée le 10 juin 1924 dans une première assemblée générale tenue à l'hôtel d'Angleterre. Le projet de statuts a été approuvé et un comité a été élu.

La Société dannoise des Hôteliers se propose de veiller à la sauvegarde des intérêts de l'industrie hôtelière du Danemark, d'améliorer et d'encourager la formation professionnelle, de perfectionner l'exploitation des établissements, d'appuyer les efforts accomplis en faveur de l'hôtellerie et du tourisme, et de garantir que le groupement ne devienne pas un organisme prêt à intervenir dès qu'il s'agit de l'avantage et de la prospérité de l'hôtellerie ou de prévenir des difficultés et des dangers menaçant cette industrie. Ils devront notamment user de leur influence dans ce but auprès du gouvernement et des autorités, en leur faisant comprendre la grande importance de l'industrie hôtelière pour l'économie nationale et la nécessité, par conséquent, de lui accorder une protection toute spéciale.

Pendant la courte durée de son existence, la Société a déjà eu maintes fois l'occasion de manifester son activité et de rendre de très bons services. Par exemple, au cours d'un voyage en Allemagne, un de ses représentants a entrepris des démarches auprès du ministère des finances, à Berlin, en vue d'obtenir un adoucissement au décret concernant la taxe de sortie de 500 mark-or. La Société est intervenue, à propos de la même affaire, auprès du Comité pour le mouvement touristique dans les pays du nord, et ses mesures ont été prises pour assurer le logement de nombreuses caravanes de touristes étrangers, venant particulièrement d'Allemagne. Un journal norvégien ayant publié un article inexact sur la question des prix d'hôtel en Norvège et en Danemark, article de nature à porter préjudice à l'hôtellerie dannoise, la Société a protesté et a obtenu une rectification. Elle a adressé une requête au ministère des affaires étrangères pour réclamer la suppression de la taxe de visa de passeports à destination du Danemark, comme mesure de réciprocité, l'Allemagne ayant réduit cette taxe pour les voyageurs lui venant du Danemark. Cette démarche a été couronnée de succès. Il en a été de même d'une intervention auprès du ministre des affaires étrangères en vue de mettre un terme aux difficultés créées par les consulats dannois de Berlin et de Hambourg pour la délivrance des passeports aux touristes norvégiens, ainsi qu'à une liste des hôtels dannois, mais inexacte et propre à induire le public en erreur; la Société est intervenue pour remettre les choses au point.

Tous ces détails pour montrer les services rendus, grâce à l'organisation et à l'activité concertée, par une association professionnelle existant depuis quelques mois seulement. Quand le nouveau groupement corporatif aura pu se développer et s'affermir, son champ d'activité s'étendra à plus de domaines et procurera à l'hôtellerie dannoise des avantages dont elle pourra apprécier la valeur, comme l'hôtellerie d'autres pays ayant une organisation plus ancienne et par conséquent plus puissante et plus efficace.

## Sociétés diverses

**Office suisse du tourisme.** Le Conseil du tourisme de l'Association nationale pour le développement du tourisme tiendra sa prochaine séance le mardi 16 décembre 1924, à 14 heures, au Bürgenhausen, à Berne. À l'ordre du jour: 1. Procès-verbal de la séance du 3 avril 1924; 2. Rapport de la Direction et des Comités; 3. Elections statutaires; 4. Budget pour 1925; 5. Le chemin de fer de la Furka; 6. Communications de M. Marguerat, directeur des chemins de fer Viège-Zermatt et du Gornergrat; 7. Le mouvement touristique en Suisse (hiver 1923 à 1924 et été 1924), rapport de M. le Dr Blaser, chef du siège auxiliaire de Lausanne; 8. Divers. Les membres du Conseil du tourisme recevront à l'avance le projet de budget pour 1925 avec explications ainsi que le procès-verbal de la dernière séance.

**Union suisse du commerce et de l'industrie.** La Chambre de commerce de Zurich, section Vorort de l'Union, a remplacé M. Alfred Frey, décédé, par M. le Dr Ernest Welter comme membre du Vorort, et par M. John Syz, président de la Chambre de commerce de Zurich, comme président du Vorort. — Aussitôt après, dans une séance du Vorort, M. le Dr Ernest Welter a été nommé «délégué du Vorort». — Le Vorort, organe directeur de l'Union suisse du commerce et de l'industrie, est constitué comme suit: Président, M. John Syz; vice-président, M. D. Schindler-Huber; délégué permanent, M. le Dr Ernest Welter; membres, M. le conseiller national C. Sulzer et M. le Dr E. Richard. La composition de ce comité est d'une haute importance, car il exerce une grande influence sur la politique économique de la Confédération. Le nouveau président, M. Syz, est un gros industriel du coton, il est très apprécié dans tous les milieux commerciaux et industriels de la Suisse.

**Club Alpin Suisse.** L'Assemblée des délégués du Club Alpin Suisse, qui eu lieu le 24 novembre à Lanquai sous la présidence du Dr Leuch, président central, comprenait 160 représentants de 83 sections. Le rapport et les comptes pour 1923 ont été approuvés à l'unanimité. Les trois organes du Club cessant de paraître à la fin de cette année, ils seront remplacés par un unique organe mensuel, «Die Alpen», édité à 23,000 exemplaires dans les trois langues nationales. Le comité central, assisté d'une commission spéciale,

administrera la nouvelle publication. Un nouveau règlement sera élaboré pour les cabanes du Club Alpin. Des mesures plus strictes sont jugées nécessaires pour le contrôle des visiteurs. La taxe de séjour dans les cabanes sera de 1 fr. par jour pour les membres et 3 fr. pour les non-membres. La vente de boissons alcooliques sera interdite dans les cabanes; on pourra par contre s'y procurer des provisions. Divers crédits seront accordés aux sections pour la construction de nouvelles cabanes et 1925. Une fête centrale du C. A. S. aura lieu l'année prochaine; elle sera organisée par la section d'Interlaken.

## Questions professionnelles

**Enseignement professionnel.** Le 20 novembre a eu lieu à Paris, à l'insinuation de M. Alphonse Meillon et sur convocation de M. Labbé, directeur de l'enseignement technique, une conférence des directeurs des écoles hôtelières de France. Le but de la réunion était de se rendre compte des efforts accomplis et des résultats obtenus, de déterminer les méthodes qui sont jugées les meilleures dans la pratique et d'élaborer un programme d'enseignement hôtelier sur un plan national unique, étudié avec le plus grand soin. Plusieurs inspecteurs de l'enseignement technique ont également participé aux travaux de la conférence.

**La chambre d'hôtel.** Le journal «L'Auto», de Paris, a ouvert parmi ses lecteurs une enquête pour savoir le genre de chambre d'hôtel qu'ils préfèrent. Il ne sera pas question naturellement de chambres aux lourds rideaux de reps ou de tapisserie contenant dans les murs plus la poussière d'une saison des quatre murs aux papiers décollés par l'humidité, éraflés par le transport de mille et une malles, avec un tapis déteint si doux que qu'on n'ose y poser les pieds nus, avec un lit gémissant en bois vermoulu, avec une sonnette qui ne fonctionne pas et un commutateur à l'autre bout de la pièce. Les lecteurs diront s'ils veulent un tapis ou non, s'ils préfèrent un parquet ou un carrelage, s'ils tiennent aux rideaux, aux jalousies, ils indiqueront les meubles qu'ils aiment et nous apprendront s'ils désirent des lits en bois ou en métal émaillé; ils parleront de l'eau, de la lingerie, de tous les accessoires. Les réponses originales et intéressantes seront publiées, ainsi que les résultats d'ensemble de ce petit referendum.

## Informations économiques

**En Belgique,** le chiffre-index du prix de la vie en novembre a atteint la moyenne de 520 points, contre 490 en 1914. A Bruxelles, l'index était 553 et à Anvers 534.

**Grande mise de vins.** La mise des vins de l'Hôpital et de la Ville de Vevey, environ 29,000 litres, aura lieu samedi 6 décembre à 3 h. à l'Hôtel-de-Ville de Vevey. La dégustation aura lieu le même jour de 9 h. à midi.

**Droits sur la benzine.** La commission douanière du Conseil des Etats, réunie à Berne le 21 novembre, a discuté entre autres la question des droits sur la benzine. Elle a maintenu sa décision antérieure préconisant le taux de 20 francs. On sait que le Conseil national s'était rallié à une proposition de réduction des droits sur la benzine à 15 francs.

**Marché des pommes de terre.** La Suisse a reçu ces derniers temps d'Allemagne d'importantes quantités de pommes de terre bon marché, mais très souvent de qualité inférieure, qui sont momentanément expédiés en Suisse de nombreux convois qui n'avaient pu se vendre sur les marchés du sud de l'Allemagne. Indépendamment de ces importations, notre pays a reçu des expéditions de Hollande, de Pologne, d'Italie et de France. La «Revue des marchés agricoles», qui publie ces renseignements, ajoute que l'importance de ces arrivages a eu pour effet de provoquer un fléchissement des prix de la marchandise indigène.

**Diverses diverses.** L'Union suisse des fabricants de margarine et de graisses comestibles, en raison de la hausse considérable des matières premières, a augmenté ses prix de 20 centimes par kilo. — La hausse des œufs continue; elle a atteint une moyenne de 4 cent. la pièce depuis le mois précédent. Les hauts prix se maintiendront jusqu'après le nouvel-an. — Les producteurs italiens de riz, bien que la récolte ait été très bonne, ont augmenté leurs prix de 10% depuis le début de la récolte. — La baisse du sucre a été enrayée sur le marché américain par la nouvelle que la récolte cubaine serait retardée, en raison de fortes chutes de pluie. Le marché européen a immédiatement suivi l'exemple.

**A Leysin.** Suivant un rapport du Comptoir d'escompte de Genève, les recettes brutes des hôtels de la société «Station climatique de Leysin» ont dépassé, au 30 avril 1924, de 196,000 francs celles de l'exercice précédent. Toutefois, les gérants ont dû procéder à des achats de mobilier et d'importantes dépenses d'entretien qui ont grevé assez lourdement l'exercice. Le produit net de l'exploitation, y compris les locations, une plus-value du portefeuille et le report de 1923, s'est élevé à 823,897 fr. 20. En déduisant 725,518 fr. 25 pour frais généraux et intérêts, le bénéfice net est de 98,378 fr. 95, comprenant le solde ancien de 36,727 fr. 15. Rappelons que l'intérêt de l'emprunt hypothécaire de 3,510,000 francs, dont les titres sont cotés en Bourse de Lausanne à 76%, est régulièrement payé au taux de 5% l'an.

**Le marché des vins.** Pendant le mois d'octobre la Suisse a importé 30,471 hectolitres de vin d'Italie, 34,226 hectolitres de vin d'Espagne et 28,076 hectolitres de vin de France. Cette importation dépasse de 34% celle d'octobre 1923 et les recettes douanières en seront augmentées de près de 350,000 francs. — Les mises de vins ont commencé dans la Suisse romande. Le nouveau a bien fermenté et s'éclaircit déjà, tout en restant pétillant et agréable à déguster. Tous ceux qui de près ou de loin s'intéressent au commerce des vins attendent avec impatience les résultats de ces mises, car elles sont le baromètre de la situation du marché. Le 24 novembre la série a commencé par les vins de la commune de Cully, au total 5250 litres seulement. L'écoule a été donnée à 1 fr. 96 pour le vase de Villeite et à 1 fr. 80 pour celui de Cully, mais la vente n'a pas été ratifiée par la municipalité, qui exige un prix supérieur. Le 5 décembre, ce sera le tour des vins de la commune de Lausanne: La Côte,

Dézaley et Burignion. Les prix seront probablement élevés, mais le déficit de la récolte est tel que le rendement final sera fort inférieur au chiffre normal; il en attendra à peine la moitié.

## Nouvelles diverses

**L'hôtel Breuer à Montreux.** La «Feuille d'avis de Montreux» apprend que M. Steiner, directeur général du Lausanne-Palace, se serait rendu acquiescer de l'ancien Hôtel Breuer, à Bon-Port. L'établissement serait ouvert dès l'achèvement des réparations urgentes que réclame l'immeuble.

**Passeports anglais.** Le Foreign Office a décidé la prolongation de la validité des passeports de deux à cinq ans. Le renouvellement des passeports sera également valable pour cinq ans. Cette nouvelle loi est entrée en vigueur le 1er décembre. Elle sera favorablement accueillie dans les milieux touristiques.

**L'hiver à Lugano.** Suivant une information de presse, les hôtels de Lugano ont reçu un très grand nombre de commandes de chambres, en majorité d'habités allemands, pour les fêtes de fin d'année. Il s'agit notamment de pèlerins étrangers qui se rendent à Rome à l'occasion de l'Année sainte.

**De la boxe à l'hôtellerie.** Après les étoiles du cinéma, Mary Pickford et Norma Talmadge, voici la gent sportive qui est tentée aussi par le métier d'hôtelier. Jack Dempsey, le champion boxeur, est devenu propriétaire de l'hôtel Barbara, à Los Angeles, où il attire par sa renommée d'athlète un grand nombre de touristes et d'amateurs de sport.

**Chambres fédérales.** Au cours de la présente session, les Chambres fédérales auront à s'occuper de plusieurs questions intéressant plus ou moins directement l'hôtellerie. Citons entre autres la prolongation de l'application des restrictions d'importation, la suppression du monopole du bié, l'augmentation de la subvention fédérale à l'Office suisse du tourisme, le relèvement des droits de douane sur la benzine et différentes motions.

**Propagande communiste dans l'hôtellerie.** Le 23 novembre, la section de Leysin du parti communiste a distribué un tract, rédigé en termes violents, invitant les employés des hôtels, les fonctionnaires, les agriculteurs et les ouvriers à déclarer la grève des impôts. Cette manifestation, croit-on, est une réplique à une interdiction municipale de commémorer publiquement le 7me anniversaire de la révolution russe. La fête communiste devait avoir lieu à l'hôtel des Tours d'AI.

**Encore une invention.** Les grands hôtels américains se procurent actuellement des appareils comprenant un microphone, un amplificateur du son, des haut-parleurs, ceux-ci sont reliés au vestibule. Dans les salles de lecture et dans les salons publics, ils servent à avertir les clients appelés au téléphone ou demandés par des visiteurs. Il paraît que cette invention, très appréciée du public, ne l'est pas moins par le personnel de service, dont il simplifie la tâche.

**Presse hôtelière américaine.** A la récente conférence de l'Association des hôteliers américains, on adopta une résolution prévoyant que les rédacteurs de tous les journaux hôteliers patronaux en Amérique auraient le droit de devenir membres de l'Association, avec droit de vote et droit d'éligibilité aux fonctions officielles de l'organisation. C'est une bonne manière de leur procurer le moyen de se rendre compte par eux-mêmes de ce qu'ils doivent connaître, apprécier et défendre.

**Le C. A. S. à Londres.** Plusieurs hautes personnalités anglaises, alpinistes bien connus dans les stations de montagne, ont honoré de leur présence le dîner annuel de l'Association des membres britanniques du Club Alpin Suisse. Des toasts très cordiaux ont été portés à la Confédération et au Club Alpin; M. Marlin, conseiller de la légation suisse et M. le colonel Eugène Borel ont répondu en soulignant les bons rapports de tous genres qui unissent la Grande-Bretagne et la Suisse.

**Du cinéma à l'hôtellerie.** On sait que l'étoile Mary Pickford est devenue propriétaire d'un hôtel. Maintenant c'est Norma Talmadge qui installe un vaste «hôtel d'appartements» à Los Angeles. Cet hôtel est composé de suites d'appartements particuliers pourvus de tous les avantages de service domestique qu'offre un véritable hôtel. Les appartements comprennent de cinq à dix chambres. Il y a des ascenseurs spéciaux pour le personnel et les fournisseurs, un grand garage, des chambres fraîches contre la chaleur, enfin un joli jardin italien. Tous ces aménagements sont à l'usage des locaux.

**Exposition de Grenoble.** Dans quelques mois va s'ouvrir à Grenoble l'Exposition internationale de la houille blanche et du tourisme, la première de ce genre organisée en Europe. On travaille actuellement à l'édification des pavillons internationaux pourvus de tous les avantages de service domestique qu'offre un véritable hôtel. Les appartements comprennent de cinq à dix chambres. Il y a des ascenseurs spéciaux pour le personnel et les fournisseurs, un grand garage, des chambres fraîches contre la chaleur, enfin un joli jardin italien. Tous ces aménagements sont à l'usage des locaux.

**Restaurants anglais en Suisse.** Le bruit continue à courir que dans plusieurs localités de la Suisse romande on se prépare à combler une véritable lacune par l'ouverture de restaurants anglais. Alors que certains restaurants se spécialisent dans le service de produits italiens ou espagnols, alors que l'on peut trouver dans toutes nos villes de la bière de Munich ou de Pilsen, des vins du Rhin ou de la Hongrie, personne ne débute de la bière anglaise, ni les plus favorables de nos amis d'Outre-Manche. Un pays comme la Suisse, où fleurit le grand tourisme international, doit faire tout son possible pour donner à ses hôtes l'impression du chez soi. Il y a longtemps qu'à Paris, en Belgique et ailleurs les Anglais et les Américains peuvent déguster leurs bières nationales: pale ale, scotch, stout et autres, et chez nous ces boissons sont quasi inconnues encore. L'idée d'organiser des restaurants anglais, éventuellement comme annexes de grands éta-

blissements existants, fera certainement son chemin et sa réalisation sera une attraction de plus pour notre non-mauvaise clientèle de Grande-Bretagne et d'Amérique.

## Trafic

**A Samaden en avion.** La commune de Samaden (Grisons) coté d'un dé de 3000 francs pour les travaux préparatoires à la création d'un aérodrôme. A l'Office fédéral aérien, on croit que les travaux d'exécution ne pourront guère être entrepris avant 1926.

**Visas des passeports.** La question des passeports, soulevée par la conférence de l'émigration tenue à Rome au mois de mai dernier, sera traitée à nouveau par les organes compétents de la Société des Nations. On espère aboutir à la suppression complète du système du visa.

**Police des routes en France.** Il est question de créer en France une brigade de police mobile qui serait chargée de la surveillance de la circulation. L'organisme nouveau serait muni des pouvoirs les plus étendus et se déplacerait dans les conditions de rapidité qu'exige le progrès. (Revue du Touring-Club Suisse.)

**Service de wagons lits Paris-Calais-Suisse.** Depuis le 4 novembre, un wagon-lits circule entre Paris et Berne, via Delle, dans les trains 37-136 (Paris, dép. 20 h. 40; Berne, arr. 8 h. 20) et 143-38 (Berne, dép. 22 h. 32; Paris, arr. 9 h. 25). Le mardi, jeudi et samedi, ce wagon-lits continue sur Calais; il circule au départ de Calais le lundi, mercredi et vendredi. A partir du 7 décembre, la circulation de cette voiture dans les trains 136-143 est étendue jusqu'à Brigue (arrivée à Brigue, 10 h. 47; départ, 20 h. 6). En outre, un wagon-lits Paris-Corbe-Paris sera incorporé, du 20 décembre 1924 au 10 février 1925, dans les trains 37 bis-337 bis-177 et 149-339 bis-38bis. Premier départ de Paris le 20 décembre, de Corbe le 21; dernier départ de Paris le 9 février, en sens inverse le 10 février.

**Lignes téléphoniques.** Le 7 octobre a commencé le long de la route Lausanne-Genève, la pose du nouveau câble téléphonique, comprenant quatre-vingts fois deux conducteurs, qui doit remplacer les lignes aériennes actuelles. Ce câble sera réservé au trafic direct et raccroché au câble spécial, pour les communications à grande distance, qui relie Lausanne à Berne, Zurich et Saint-Gall. Ensuite de cette amélioration, le nombre des conversations simultanées possibles entre Genève et Lausanne passera de cent à cent soixante-dix. Le nouveau câble, qui part de l'Hôtel des postes de Saint-François à Lausanne pour aboutir à celui de la rue du Mont-Blanc à Genève, a une longueur totale de 59 km. 861. La pose avance rapidement; les ouvriers sont arrivés jusque près de Céligny, et l'on compte que les travaux seront terminés avant le 10 décembre.

**Les fausses pièces de franc.** La circulation de pièces fausses suisses de un franc, aux millésimes de 1907 et 1909 devient toujours plus fréquente. Ces pièces sont en argent et frappées avec des matrices contrefaites. Il est d'ailleurs aisé de les reconnaître. La figure de l'Helvetia est très lourde, de même que les 22 étoiles qui sont au-dessus de la grappe; le socle sur lequel repose la figure est irrégulier et enlaid à droite. Le nom du graveur A. Bovy, à gauche, et «incl.» à droite, font défaut. En outre, sous la figure, les pièces contrefaites portent Helvita et non Helvetia. Au revers, deux matrices différentes ont été utilisées pour les falsifications au millésime de 1907; puis la seconde matrice fut modifiée et utilisée aussi pour les fausses pièces portant l'année 1909. Il saute aux yeux immédiatement que l'impression n'est pas aussi nette et précise que celle des monnaies véritables et que la couronne est très négligemment poinçonnée. Dessous, il manque aussi la lettre monétaire «B», signe distinctif de la Monnaie de Berne.

**Suisse et T. S. F.** Dès la première année de son existence, en 1922, la station d'émission de la Société suisse Marconi transmit 100,000 télégrammes. En 1923 elle en passa 215,315. Ce gros succès engagea la Société à installer un second poste émetteur, ce qu'elle put faire avec l'appui de la Confédération. En même temps elle plaça en des mains suisses la majorité de son capital-actions. L'installation de Münchenbudsee bénéficia des derniers progrès apportés à la transmission radiotélégraphique à haute vitesse et double ainsi la capacité de rendement dont dispose la société. La «Centrale» installée dans l'hôtel des postes de Berne a été agrandie en conséquence. Durant l'Assemblée de la Société des nations, la Société put transmettre 430,000 mots pour le service de la presse, sans qu'il en soit résulté le moindre inconvénient pour l'écoulement des télégrammes ordinaires ou de presse. Aujourd'hui un télégramme urgent de Berne peut atteindre l'exposé de M. le directeur Marquetat en parvenant au bureau de destination et un télégramme ordinaire de 15 à 20 minutes.

**Pour la Furka.** De nombreux citoyens de Vevey et de Montreux étaient réunis le soir du 25 novembre, à l'hôtel Terminus à Montreux, convoqués par le comité qui s'est constitué dans le but de soustraire à la pioche des démolisseurs la ligne de chemin de fer de la Furka. Présidé par M. J. de Muralt, avocat, l'assemblée a écouté avec intérêt un exposé de M. Marguerat, directeur du Viège-Zermatt. Le groupement qui a l'intention de racheter la ligne a pu déjà s'assurer de précieux concours. Il en cherchera encore d'autres dans la soirée de ce 25 novembre. Un particulier, intéressé au premier chef à être relié par une voie rapide et pittoresque aux Grisons, l'un des plus grands centres touristiques de la Suisse, tous les orateurs qui ont pris la parole après le conférencier ont souligné l'importance de la Furka au point de vue touristique. L'assemblée a adopté à l'unanimité l'ordre du jour suivant: «Les citoyens du district de Vevey, réunis à Montreux le 25 novembre 1924, après avoir entendu l'exposé de M. le directeur Marguerat et de nombreux orateurs, a manifesté unanimement son approbation pour l'initiative prise par la Compagnie Viège-Zermatt en vue de l'achèvement et de la mise en exploitation complète de la ligne Brigue-Gletsch-Andermatt-Disentis... Elle exprime le vœu que les autorités, les sociétés et les particuliers de la région accordent leur appui moral et financier à cette entreprise qui intéresse à un si haut degré la région de la Vallée du Rhône et du Lac Léman.»

Les Grisons et la Furka. On lit dans « La Suisse » de Genève: « Dans le canton des Grisons, on paraît vouloir l'abandon du tronçon Brigue-Andermatt, ce qui entraînerait la perte presque complète des dizaines de millions engagés par la construction de cette partie de la ligne. Pour quoi cette décision de prime abord inexplicable? Sans doute, on trouvera de belles raisons techniques et financières pour la justifier; mais l'attitude de nos confédérés grisons provient certainement de motifs d'ordre touristique et hôtelier. Ce qu'on cherche, en réalité, c'est à canaliser le flux des étrangers, affluant par la ligne du Saint-Gothard, vers les régions, admirables sans doute, des stations rhétiques plutôt que de leur procurer la possibilité d'atteindre avec non moins d'aisance les stations du Valais et du littoral lémanique. » Cette opinion est parfaitement compréhensible si l'on a l'information suivante, communiquée dernièrement au journaux: « Le Conseil d'administration des chemins de fer rhétiques a examiné le problème de la ligne Furka-Oberalp. Le Conseil partage entièrement l'opinion de son comité: la participation des chemins de fer rhétiques à la ligne Brigue-Furka-Oberalp » Disentis ne peut pas entrer en ligne de compte pour le moment. En revanche la direction doit présenter un rapport et des propositions sur la construction et l'exploitation du tronçon Disentis-Andermatt par un groupe d'intéressés (Confédération, canton d'Uri, Grisons, Chemin de fer du Schöllenen et Chemins de fer rhétiques). Néanmoins, d'après une autre information de presse, « le Conseil d'Etat des Grisons soumet au Grand Conseil une proposition invitant ce dernier à voter en principe un crédit de 100,000 francs pour la construction et la mise en exploitation du chemin de fer à voie étroite Disentis-Andermatt, à condition que les communes et d'autres milieux intéressés versent une somme équivalente. Par ailleurs, on ne perdra pas de vue la ligne Disentis-Brigue. Si le « financement », ainsi que l'exploitation de toute la ligne sont assurés, le crédit consenti par le Grand Conseil sera effectivement versé. » Il nous semble que les Grisons auraient tort de ne pas vouloir de la ligne entière Brigue-Disentis. Les trains circuleront certainement dans les deux sens, et ils amèneront autant de monde du Valais dans les

Grisons qu'ils n'en emmèneront des Grisons dans le Valais et la Suisse romande.

### Légations et consulats

Notre représentation en Grèce. Les diverses associations suisses en Grèce ont adressé une requête au Conseil fédéral pour lui demander de créer une légation à Athènes.

Etats-Unis. Le Conseil fédéral a reconnu en qualité de consul des Etats-Unis à St-Gall M. Maynard B. Barnes, en remplacement de M. Gebhard Willich, qui se retire du service consulaire.

Allemagne et Italie. Le Conseil fédéral a reconnu M. le consul général Foerster comme gérant du consulat d'Allemagne à Bâle. — Le consulat général d'Italie à Lausanne a nommé M. Jacques Sartori correspondant consulaire pour la ville et le district de Neuchâtel, en remplacement de M. Verzellesi.

### Tourisme

Tourisme aérien. Deux aviateurs italiens, accompagnés d'un secrétaire de la légation, ont eu un entretien à Berne, à l'Office aérien, aux fins de se renseigner sur la façon dont pourrait être organisé un service par hydravion entre les lacs italiens et suisses. Les aviateurs ont reçu les explications désirées et ils envisagent l'élaboration d'un programme de travail détaillé.

Signalisation des routes. Poursuivant son œuvre de signalisation des routes, le Touring Club suisse vient d'adopter le nouveau modèle — reconnu internationalement — de plaques indicatrices, dont quelques spécimens ont déjà été installés. Il a été réservé aux signes conventionnels internationaux annonçant les bifurcations, les passages à niveau et les contours dangereux une

place suffisante pour qu'ils soient aperçus à grande distance. Ces plaques indicatrices sont supportées par de foris poteaux en fer, fichés en cimentés en terre, qui leur assurent une parfaite fixité. Le fond de la plaque indicatrice est bleu, les caractères et signes conventionnels sont en blanc. — Les cantons et communes qui désiraient faire placer des plaques indicatrices du T. C. S. aux endroits dangereux de leur territoire sont priés de s'adresser au Secrétariat général du T. C. S., 3, place des Bergues, à Genève. Les poteaux et plaques seront livrés gratuitement à condition que l'autorité compétente les fasse poser à ses frais.

(« Revue du Touring-Club Suisse. »)

L'Exposition du tourisme à la Foire de 1925 à Milan semble devoir prendre de grandes proportions. Le Comité de la foire s'est occupé particulièrement de cette exposition dans une réunion à laquelle participèrent des représentants des industries touristiques, hôtelière et thermale. Il a été décidé d'assigner à l'Exposition du tourisme un pavillon spécial, en considération de l'importance de cette manifestation et des nombreuses adhésions déjà reçues du pays et de l'étranger. Ce pavillon, qui aura une superficie de plus de 800 mètres carrés et dont l'architecture sera très élégante, se trouvera à la rue de Domodossola, dans la position la plus centrale de la foire. L'Exposition touristique sera divisée en trois sections. La première sera destinée aux compagnies de chemins de fer, de navigation et de transports par automobiles, funiculaires et tramways, ainsi qu'aux agences de voyages. Le second comprendra les stations balnéaires, climatiques et thermales. La troisième enfin sera réservée à la participation étrangère, qui s'annonce pour 1925 beaucoup plus considérable que celle de cette année.

### Nouvelles sportives

Skieurs norvégiens. L'Association suisse des clubs de ski s'est assurée, pour les concours de

ceci hiver, la participation des meilleurs skieurs norvégiens. Ces derniers viennent de recevoir du comité de l'Association norvégienne l'autorisation de prendre part aux concours en Suisse.

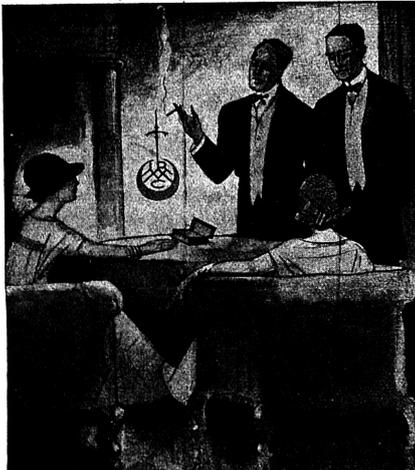
### Bibliographie

Mille et un vies de la Suisse. Après le premier fascicule, consacré à Genève, voici, dans le second, la première partie du canton de Vaud, de Coppet à Lausanne en longeant le Léman: Nyon, Crangins, Rolle, Morges, St-Sulpice, Ouchy, etc. Moments historiques, paysages, lieux célèbres, rien de ce qu'il est intéressant de connaître ne manque dans cette superbe publication, qui constituera un trésor artistique et touristique de tout premier ordre et qu'on verra figurer dans la bibliothèque de chaque hôtel.

**Ihr Bestech wird sorgfältig versilbert**  
GALVANISCHE ANSTALT  
**KITSCHMANN**  
ZÜRICH, KANZLEISTR. 126 • TEL. SEL. 67,37

## La Revue suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison. Prix du numéro: 40 cts.



*Nabava - Vaini, Gouropol.*  
*100. Scheibel - Strasse,*  
*Luzern.*  
*erste Firma für Lieferung*  
*feiner Rauchwaren aus*  
*Welsch, Restauration, Ober*  
*Triffel - Str. - Ständig*  
*gross Lager in*  
*Nabava - Importieren Cigaretten,*  
*Cigaretten in - n. a. u. a. u. l.*  
*Spezial - Vertrieb*  
*des beliebten*  
*Tiermac - Cigaretten*  
*Verlangen Sie Probe!*

## Ihren Tee-Bedarf

decken Sie vorteilhaft bei der Firma

**JEAN HAECKY IMPORT A.-G. BASEL**

Courante Sorten bis zu den feinsten Mischungen. Praktische Packungen.

Verlangen Sie Muster.



*Nachdem eingekauft und wenig an seine oder auch andere Industrie der Fleisch-Branchen!*

# Fleisch ins Hotel

*Prompte Lieferung aller Fleisch- und Wurstwaren an Hotels, Restaurants und Pensionate in der ganzen Schweiz!*  
*Auf Wunsch Preisliste oder Vertreterbesuch.*

## RUFF

*Wurstfabrik und Metzgerei*  
*Zürich, Telefon Sebnan 7740*

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten

## MELFOR

**AROMATISCHER SPEISE-ESSIG**  
AUS HONIG & FEINSTEM KRÄUTERSAF  
Sehr ausgiebig und ölarend, leicht verdaulich, auch für den schwächsten Magen. La. Referenzen von ersten Hotels, Restaurants und Karastalten.  
Goldene Medaille an der Kochkunstausstellung in Luzern.  
Verlangen Sie Prospekt und Gratismuster.  
**Schweiz. Speise-Essig-Fabrik MELFOR - COMPAGNIE AARAU**

199

## Gérant

Z. Zt. in London, la. Referenzen, sucht Winterengagement event. Fachliteratur. Offert. gef. unter Chiffre E. R. 2269 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Hotel- u. Restaurant-Buchführung

Amerik. System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtslehre. Hunderte von Anerkennungsdiplomen. Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre verschlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.  
**H. Frisch, Zürich I Bücherexperte**

Ältestes Spezialbureau der Schweiz gegr. 1899 156

## Eier

Regelmässige Lieferung von kontrollierten, frischen, einheimischen Trückeriern an Hotels, Pensionen, Sanatorien und Privats. Übernahme unter strengster Bedienung. Fritz Iseli, Geflügelhof, Aarwangen (Bern). (Telephon Nr. 12.) 2247

**CHAMPAGNE LANSON PÈRE & FILS, REIMS**  
Maison fondée en 1760

Fournisseurs brevetés de sa Majesté le Roi George V



Malgré sa qualité sans égale Lanson n'est pas cher.

Agent général: G. CRÉON, Vins fins français, 35, Renweg, Zurich, Téléph. S. 58.98

## Kirsch, Quetsch und Liqueure

verdanken ihren guten Ruf der vorzüglichen Qualität.

Fricktal. Obstverwertungsgenossenschaft EIKEN (Aargau)



## Berger & Cie.

Langnau · Berne  
fondée en 1863

Agence générale et Dépôt de

**Saint-Marceaux & Cie, Reims**  
Champagne Saint-Marceaux

**G. Sandeman Sons & Co Ltd.**  
Londres · Oporto · Xérès  
Sandeman's Ports & Sherris

**Eschenauer & Cie, Bordeaux**  
Vins fins de Bordeaux

**Champy Père & Cie, Beaune**  
Grands vins de Bourgogne

**Mont d'or S. A., Sion**  
Mont d'or Johannisberg.

## Les insertions dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès



Beste Ostschweizer- und Tiroler-Spezial-Weine  
A. RUTISHAUSER & Co A.-G. SCHERZINGEN (THURGAU)

# Stellen-Anzeiger N° 49

## Moniteur du personnel

Schluss der Inseratenannahme:  
**Dienstag abend.**  
Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

### Offene Stellen — Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder  
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter CHF 50  
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland  
Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—  
Jede ununterbrochene  
Wiederholung 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50  
Mehrzellige werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag  
berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

**Bureaufräulein oder Sekretär.** Grösseres Hotel im Endzahn  
sucht zum baldigen Eintritt sprachkundiges Bureaufräulein  
event. Sekretär für das Hoteljournal und kl. Kasse.  
Zeugnisschriften mit Photographie, Altersangabe und Ge-  
haltsansprüche an Postfach 21034 Poststrasse. (1642)

**Chef de cuisine** gesucht in grosses Sommerhotel. Erstklassige  
Cuisinier mit Winterleistung bevorzugt. (1647)

**Direktor und Verwalter** für Luxushotel in adriatische Ba-  
den. Neutalens gesucht. Gefordert werden erst-  
Referenzen. Offerten mit Personalien und Angabe der Sprach-  
kenntnis an „Riviera“, poste restante, Rom. (1628)

**Etagen-Gouvernante** tüchtige, erfahrene Tochter zum  
frühen Eintritt gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Bild  
und Kopien erbeten. (1643)

**Etagen-Gouvernante**, älteste Kraft mit prima Referenzen  
für Sommerhaus gesucht. Eintritt März. Aus-  
führliche Bewerbungen erbeten an Brenners Stephanie Hotel,  
Baden-Baden. (1641)

**Gesucht** in erstklassiges Haus der Zentralschweiz: Lingere-  
Gouvernante, daselbst ein erstklassiges Gardemanger-  
sprachkundiger, gewandter Chef de Rang und einige Com-  
miss de Rang. Es wollen sich nur Bewerber und Bewerberin-  
nen, die aus erst- bis dritter Klasse Hotels, Pensionen  
mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen erbeten.  
(1645)

**Gesucht** in mittelgrosses Familienhotel des Oberengadins  
Winter und Sommer jüngere Generalgouvernante engl.  
sprechend, und englisch sprechende Oberassistentin. Offerten  
mit Bild erbeten. (1646)

**Hotel-Maler** per sofort gesucht. Muss tapenzieren können und  
überhaupt alle Malerarbeiten gründlich verstehen.  
(1646)

**Kellner-Volontär**, junger, williger, aus gutem Hause, in erst-  
klassiges Pensionshotel der franz. Schweiz. (1644)

**Saaltheater**, Selbst-dance, tüchtige Saaltheater neben 11. ge-  
sucht in mittl. Hotel, 24-Zimmer, Deutsch, Franz., Italienisch,  
Englisch. Ausführliche Offerten mit Bild und Retour-  
marke an Postfach 16948, Adelboden (Bern, Oberland). (1648)

**Sekretärin**, tüchtig, sprachkundig, perfekt im Maschinen-  
schreiben, für Bureauarbeiten und Aufsicht im Bahnhofs-  
buffet gesucht. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo er-  
beten. (1641)

### Stellengesuche — Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.  
Schweiz Ausland  
Jede ununterbrochene Wiederholung. Fr. 2.— Fr. 3.—  
Postmarken werden an Zahlungssatz nicht angenommen.  
Vorauszahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzelzahlung  
in der Schweiz an Postcheckbuch V Konto 85, Ausland  
per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Classe,  
beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

### Bureau & Reception

**Bureaufräulein**, Deutsch, Franz. und Englisch, sucht sofort  
Stelle in Hotelbureau. (1647)

**Bureauvolontär**, Hoteliersohn, deutsch, franz. und englisch  
sprechend, sucht Stelle als Volontär auf Bureau etc. (1648)

**Chef de réception-Cassier-Direktor-Stellvertreter** sucht En-  
gagement in erstklassigem Unternehmen des In- oder  
Auslandes. Tüchtige Kraft in besten Jahren mit langjährigen  
Referenzen. (1649)

**Chief de réception-caissier**, Hoteliersohn, 25 Jahre,  
drei Sprachen, neben vom Auslande zurück, mit la. Referen-  
zen, sucht Winterengagement in nur erstklassiges Haus  
(Graubünden). (1649)

**Chief de réception-Directeur**, 40 Jahre, sucht geeigneten  
Posten. Zuletzt über 3 Jahre in Grand Hotel der franz.  
Schweiz. Prima Referenzen. (1649)

**Chief de Réception-Cassier-Sekretär**, Schweizer, 40 Jahre,  
ledig, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle in Hotel, auch als  
Buchhalter-Chef de Service-Sütze, In- oder  
Ausland. Erste Referenzen. Besch. Ansprache. (1649)

**Director**, Suisse romande, 42 ans, ayant été dans les grands  
hôtels d'Europe et Proche-Orient, 25 ans expérience hôte-  
lière, cherche situation, Suisse ou étranger. Grandes ré-  
férences. (1649)

**Director**, Lanzjährliche Sekretärin-Gouvernante, im Hotel-  
betrieb gründlich erfahren, sprachkundig, sucht selbst-  
ständigen Posten als Leiterin einer Pension. (1649)

**Director**, tüchtige, geschäftskundige, sprachkundige,  
sucht per sofort Stelle oder Übernahme eines nur gut-  
gehenden Hotels. (1649)

**Director**, Lanzjährliche Chef de réception, Schweizer, ledig,  
30 Jahre, z. Zt. in unrentabler Stellung in erstem  
Haus der Schweiz, sucht Stelle als selbständiger oder zwei-  
ter Direktor. la. Referenzen. (1649)

**Director**, junger Schweizer, erstklassiges Haus selbständig  
geleitet, in allen Partien bewandert, oben vom Aus-  
lande zurück, sucht Engagement. Nimmt vorübergehend auch  
andere Stellung an. (1649)

**Direktor** mit ebenfalls tüchtiger Fachfrau, mittleren Alters,  
sucht Posten, la. Referenzen und gute Bankreferenzen.  
Beschreibung Ansprache. (1649)

**Direktor**, Schweizer, 41 Jahre, verheiratet, im Hotelbereich  
im Fach Tätig, in sämtlichen Branchen der Hotellerie be-  
wandert, sprachkundig und energisch, sucht auf Frühjahr  
seiner Stelle. (1649)

**Hotelfachmann**, gesetzten Alters, Deutsch, Franz. und Ita-  
lienisch, mit erstklass. Referenzen, sucht Stelle als Chef  
de Service, Gérant oder Stütze des Prinzipals. (1649)

**Hotellers-Tochter**, 19 Jahre, sucht Stelle als Bureau-  
volontär in Winter- oder Frühjahrsaison. Gute  
Kenntnisse in der Buchhaltung sind vorhanden. Deutsch,  
französisch, etwas englisch und italienisch sprechend. Gute  
Behandlung wird begehrt. (1649)

**Sekretär**, Demoiselle, présent bien, suisse, con-  
sant parfaitement l'anglais, le français, l'allemand, asse-  
z bien l'italien, cherche place dans hôtel ou bureau. Très ca-  
pable. Bonnes références. (1649)

**Sekretär**, tüchtiger Kaufmann, 30 Jahre, bilanzschärer  
Buchhalter, deutsch und franz. korrespondierend, gute  
Kenntnisse im Engl., linker Stenograph und Maschinenschrei-  
ber, sucht Saison- oder Jahresstelle. (1649)

**Sekretär**, II., Kaufm., in Bankreferenzen, 26 Jahre, bilanzsch.  
Buchhalter, Deutsch und Franz., sucht Saisonstelle per  
sofort. Offerten unter Chiffre Z. F. 3983 befördert Rudolf  
Mosse, Zürich. (Z. 3987 C) (1649)

**Sekretär**, II., junger, dnt. Kaufmann, deutsch und franz. spre-  
chend, der schon Stelle als II. Sekretär in grösserem  
Hotel innehat, sucht passendes Engagement in Hotel etc.  
(1649)

**Sekretär**, II., event. Sekretär-Volontär, Bänder, 26 Jahre,  
kaufm. gebildet, deutsch, franz. und etwas englisch spre-  
chend, mit Zeugnisschriften, sucht Stelle, wenn  
möglich per sofort, bevorzugt franz. Schweiz. (1649)

**Sekretär-Kassier**, von England kommend, Deutsch, Franz.,  
Engl., 24 Jahre, mit prima Referenzen, sucht passendes  
Engagement. (1649)

**Sekretär-Kontrollleur**, 29jähriger Mann, Deutsch, Franz. und  
Englisch, sucht Vertrauensposten. Gute Zeugnisse und  
Referenzen. (1649)

**Sekretär-Volontär**, junger, strebsamer Mann mit sehr gutem  
Schulung, 3 Sprachen, gute Vorkenntnisse im Bureau,  
sucht Anstellung als Sekretär-Volontär oder ähnlichen Posten.  
Dabei ist zum Saisonservice befristet. Zeugnisse und Re-  
ferenzen. (1649)

**Sekretärin**, deutsch, franz., etwas englisch und italienisch  
sprechend, sucht Engagement. (1649)

**Sekretärin**, Heissige, seriöse Tochter sucht Stelle in einfa-  
chem Café für Filiale des Journals, Mittlere im Service etc.  
Zeugnisse zu Diensten. (1649)

**Sekretärin**, Fräulein, gesetzten Alters, der 4 Hauptsprachen  
C. tüchtig, sucht Engagement als Sekretärin oder Gouver-  
nante. Schweiz oder Ausland. (1649)

**Sekretärin**, Fräulein mit Handelschule-Diplom, Französisch  
und Deutsch in Wort und Schrift, sucht Stelle in Bureau,  
Offerten an A. Pfeiffer, Luzern. (1649)

**Sekretärin**, junger, Mädchen von zarter Gesundheit, sucht  
Stellung in Gebirgsort als Sekretärin-Steno-Di-  
graphin-Gesellschaftsdate. Offerten erbeten unter Chiffre  
30472 X, an E. Hubli, Gené. (1649)

**Sütze-Prinzipal**, Reception-Offen-Sekret., energischer Mann,  
Zürcher, 32 Jahre, gut präz., 3 Hauptspr., sucht Stelle  
im In- oder Ausland. Geil. Offerten an Postfach 22, Röm-  
holz, Zürich. (1649)

### Salle & Restaurant

**Chef de salle**, Schweizer, Mitte 30er, sucht Stelle event.  
als Chef d'étage, Wintersaison- oder Jahresstelle. Sprach-  
kundig, mit Referenzen aus ersten Häusern Londons. Of-  
ferten an J. Wagner, Seilergraben 11, Zürich. la. (1649)

**Kellnerlehrling**, Intelligenter Jüngling, deutsch, franz. und  
C. tüchtig, sucht Stelle als Kellner-Lehrling per  
sofort. Saison- oder Jahresstelle. In- oder Ausland.  
(1649)

**Maitre d'hôtel** (au Grand Hotel Drunnen, 250 lits) cherche  
pour la saison d'hiver place analogue dans maison de  
1re ordre, 33 ans, 4 langues, énergique et présentant bien.  
Meilleures références. (1649)

**Maitre d'hôtel**, suisse français, 34 ans, présentement bien et  
C. très bon, cherche place analogue dans maison de 3e ou 4e  
à convenir. Accepterait éventuellement place de chef d'étage.  
Excellentes références. (1649)

**Maitre d'hôtel-Secrétaire**, 35 ans, parlant cour. l'angl., fran-  
çais, comm. récept. arrang. contr. caisse, journal, etc., cherche  
poste de suite ou plus tard. (1649)

**Oberkellner**, Schweizer, 25 Jahre, im Hotelfach durchaus  
bewandert, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle in kleinerem,  
aber zutunendem Haus für Wintersaison. (1649)

**Oberkellner**, 36 Jahre, seit über 12 Jahren als solcher im In-  
und Ausland mit Erfolge tätig, 4 Hauptsprachen, sehr  
flüssend, Service, Küche, Keller, Buchhaltung, Empfang,  
Organisation durchaus firm, sucht Posten für sofort od. spä-  
ter. Restaurant, Bar oder Halle. (1649)

**Oberkellner**, flotte Erscheinung, tüchtig, bestens empfohlen,  
sucht baldigst Engagement. (1649)

**Oberkellner**, Schweizer, 35 Jahre, der Hauptsprachen und  
Bureauarbeiten mächtig, In- und Auslandspraxis, la. Re-  
ferenzen, sucht Winter- oder Jahresstelle. Prima Referen-  
zen. (1649)

**Oberkellner**, Schweizer, sprachkundig, ges. Alters, tüchtig  
im Saal und Restaurant-Service, mit guten Zeugnissen,  
sucht Stelle per sofort in Winter- oder Jahresstelle in  
Ranches in der Schweiz oder Südf Frankreich. (1649)

**Oberkellner**, 30 Jahre, 3 Hauptsprachen, sucht Stellung per  
Wintersaison oder sofort in nur erstem Hause, Prima  
Referenzen. (1649)

**Obersaaltheater**, Schweizerin, Deutsch, Franz. und Engl.,  
auch im Mixen gut bewandert, tüchtig und erfahren im  
feinen Service, sucht Engagement für die Wintersaison in  
Saal, Restaurant, Bar oder Halle. (1649)

**Obersaaltheater**, tüchtig, erfahren, mit Sprachkenntnissen,  
sucht Engagement auf Wintersaison in gutes Haus, event.  
auch als Gouvernante. Gute Zeugnisse. (1649)

**Restaurant** und Saaltheater, 22 Jahre, sucht Stelle für Win-  
tersaison, Deutsch und franz. sprechend, Eintritt sofort.  
Referenzen und Photo zu Diensten. Offerten an Frida Wil-  
helm, Restaurant Bahnhof, Burdorf. (1649)

### Etage & Lingerie

**Calandrea**, gute, willige Arbeiterin, sucht passende Stelle  
in Lingerie in grosses Hotel, Ca. Fr. 60.— Monatslohn,  
Franz. Schweiz bevorzugt. (1649)

**Chief d'étage** sucht Winterengagement, la. Referenzen. Ge-  
eignet event. Restaurant- oder Saisonservice nebenbei.  
Gut englisch und franz. sprechend. Alter 30 Jahre. Chiffre 562  
(St. Gallen). (1649)

**Etagen-Portier**, tüchtig und solid, sucht Stelle, event. als  
St. Gallen. Offerten an A. Sch., postlagernd, Gossau  
ZG. (1649)

**Lingère**, 2 Töchter suchen Stellen in besserem Hotel, event.  
für Zimmerdienst, bevorzugt Tessin. Nicht sprachkun-  
dig, Zeugnisse zu Diensten. Eintritt sofort. Offerten mit Lohn-  
ansuchen an Fr. Rosa Schuler, Savagny (Schweiz). (1649)

**Lingère**, la, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stelle event.  
als 2. Etagengouvernante. (1649)

**Lingerie-Gouvernante**, ges. Alters, tüchtig in allen Zweigen  
des Hoteliers, sucht Engagement in erstkl. Haus, an  
liebsten als Etagengouvernante. (1649)

**Lingerie-Gouvernante** oder L. Lingère, mit guten Zeugnissen,  
in allen Arbeiten der Lingerie tüchtig und vertraut, sucht  
Engagement. (1649)

**Zimmermädchen**, älteres, tüchtiges, mit guten Zeugnissen,  
sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Mars De-  
hinden, Entlebuch. (1649)

**Zimmermädchen**, 24 Jahre, Deutsch, Franz., Italienisch, sucht  
Saison- oder Jahresstelle in Hotel. Gute Zeugnisse. Of-  
ferten an Anna Scheuber, Zürichstr. 71, Luzern. (1649)

### Achtung! Beilage des Briepostes zur Weiterbeförderung der eingegangenen Offerten gefl. nicht vergessen. Bei Nichtbeachtung treten in der Weiterleitung der Offerten oft unliebsame Verzögerungen ein. Die Expedition.

**Saaltheater**, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle  
für sofort. Offerten an Reinhard Künz, Arberstr. 65,  
Luzern. (1649)

**Saaltheater**, Junge Wirtstochter sucht Lehrstelle in Saal  
oder in besserem Restaurant. Olga Hartmann, Rest. Alt-  
stetterhof, Altstetten 6, Zürich. (O. F. c. 52065 Z) (1649)

**Saaltheater**, seriöse, deutsch und franz. sprechend, 18  
Jahre, sucht Stelle in Luzern. Chiffre 560

**Saaltheater**, selbständige, bestmögliche, sucht Saison- evtl.  
Jahresstelle in gutem, kl. Hotel für Saal und Restaurant,  
Eintritt sofort möglich. (1649)

**Saaltheater**, tüchtig, auch im Restaurantservice bewandert,  
deutsch und franz. sprechend, sucht passende Stelle in  
gutes Pensionshotel. Gute Referenzen. (1649)

**Saaltheater**, deutsch, franz., etwas italienisch und englisch  
sprechend, sucht Stelle in Winter- oder Saisonservice  
zu Diensten. Emmy Stettler, Suniswald, (1649)

**Saaltheater**, gut präsentierend, im Saal- und Restaurantbereich  
bewandert, sucht passendes Engagement. Beste Referen-  
zen. (1649)

**Saaltheater**, 25jährige, deutsch und franz. sprechende To-  
chter, sucht Stelle event. als Zimmermädchen oder in Re-  
staurant. Gute Referenzen, Offerten an Flora Neuner, Rue  
des Jaccues, Cort G. Lausanne. (1649)

**Saaltheater**, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf  
kommende Wintersaison, event. Jahresstelle. Chiffre 556

**Saaltheater**, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Stelle  
in Hotel, event. Jahresstelle. Chiffre 574

**Saaltheater**, serviceverwand, deutsch und franz. sprechend,  
sucht Stelle für sofort oder Wintersaison, eventuell als  
Zimmermädchen. (1649)

**Serviceleiter**, gewandt im Servieren, deutsch, franz. und  
C. tüchtig, sucht Stelle in Hotel oder Confité als  
Offen unter Chiffre P.1385 R an Publicitas, Burdorf. (1649)

**Vertrauensposten**, Tüchtige, gut präsentierende Tochter ges.  
Alters sucht Vertrauensposten für Buffet oder Ecomat,  
wo sie im Saisonservice mithelfen könnte. (1649)

### Cuisine & Office

**Casseroller**, flinker, junger Mann sucht zum sofortigen Ein-  
tritt Stelle in Hotel als Casseroller oder Hausbursche, wo  
Gelegenheit, französisch zu erlernen. (1649)

**Chief de cuisine**, erstkl., tüchtiger mit nur besten Referenzen,  
sucht Engagement für die Wintersaison, event. auch als  
Chef de partie. Offert. erb. an A. Krick, Chef de cuisine,  
Altendorf (Schweiz). (1649)

**Chief de cuisine**, expérimenté, ayant travaillé dans de bon-  
nes maisons, cherche place pour la saison d'hiver et si possible  
à l'année. (1649)

**Chief de cuisine**, durchaus tüchtig, hervorragend, erste  
Kraft mit prima Zeugnisse und Referenzen, sucht  
passendes Engagement, event. Association nicht ausgeschlossen.  
(1649)

**Chief de cuisine**, sérieux, sobre, énergique, ayant travaillé  
dans maisons 1re ordre, cherche place saison ou à l'année.  
Certificats à disposition. (1649)

**Chief de cuisine**, sobre, économe, bon caractère et de con-  
science, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places,  
cherche un engagement dans la Suisse française: petite mai-  
son acceptée. (1649)

**Chef-Koch**, 30 Jahre, tüchtig und solid, sucht Engagement  
in gutem Hause. (1649)

**Commiss** oder Aide de cuisine sucht Saison- oder Jahres-  
stelle. Eintritt sofort. (1649)

**Ecomat-Gouvernante**, tüchtige, deutsch, franz., ital. und  
C. tüchtig, sucht Stelle in Hotel, event. Jahresstelle, such-  
te in gutes Haus (event. Etage oder General). Chiffre 575

**Ecomat-Gouvernante**, tüchtige, selbständige, mit guten  
Referenzen, sucht Engagement für Wintersaison, event.  
für Frühjahr, nach dem Tessin. (1649)

**Koch**, junger, aus gutem Hause, sucht sofort Stelle im In-  
oder Ausland. Französisch und Deutsch. Gute Zeugnisse,  
Offerten an Christian Stierli, Baar, Zuz. (1649)

**Koch-Ausbildung**, Soldat und zuverlässiger Mann, mit ge-  
nügen Kenntnissen für die Wintersaison, sucht Stelle in  
Hohenkruzer, wo er sich in der gut bürgerlichen Küche wei-  
ter ausbilden könnte. (1649)

**Köchin**, Oest., 26 Jahre, mit guten Referenz, v. Schweizer  
Hotels, sucht Engagement neben Chef zur Ausbildung  
als Kaffee- event. Ancestellenköchin. (1649)

**Kochlehrling**, mit über 1 Jahr Lehrzeit, sucht infolge Aus-  
falls des Geschäftes d. Lehrherrn neue Lehrstelle. Chiffre 602

**Küchenchef**, mit guten Zeugnissen des In- und Auslandes,  
tüchtiger Mitarbeiter, auch in Entremes kundig, sucht  
Winterengagement. Chiffre 497

**Paissier**, tüchtiger, sucht per sofort Stelle. Jahresstelle be-  
vorzugt. Referenzen zu Diensten. (1649)

**Saucier**, Schweizer, 25jährig, mit besten Referenzen, z. Zt.  
in erstklass. Hotel und Restaurant in Paris, sucht Sai-  
son- oder Jahresstelle als Chef. (1649)

**Wirtstochter** sucht Stelle als Volontär in Küche zur weiteren  
Ausbildung neben Chef oder Patron. Lohn Nebensache,  
Gasthaus Kreuzgarten, Buochs (Nidwalden). (1649)

**Zimmermädchen**, gewandtes, sucht Stelle für die Winter-  
saison, Deutsch und franz. sprechend. Zeugnisse zu  
Diensten. (1649)

**Zimmermädchen**, tüchtig, sucht Saisonstelle per sofort oder  
später. Sprachkundig. (1649)

**Zimmermädchen**, tüchtig, deutsch, französisch und etwas  
englisch sprechend, sucht Engagement in Wintersaison  
oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. (1649)

### Loge, Lift & Omnibus

**Chassieur** „langline“, 22 Jahre, Deutsch und Französisch, mit  
guten Zeugnissen, sucht Stelle als Chassieur, Lifter oder  
Portier. (1649)

**Concierge**, Suisse, sobre et parlant cour. les langues, bien  
au courant des affaires, cherche place pour la saison ou à  
l'année, meilleurs certificats à disposition. (1649)

**Concierge**, Schweizer, ges. Alters, sprachkundig und tüchtig  
im Geschäft, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Sai-  
son- oder Jahresstelle. (1649)

**Concierge**, sprachkundig, mit besten Zeugnissen, sucht  
Stelle als solcher oder Concierge-Conducteur, für sofort  
oder Wintersaison. (1649)

**Concierge**, Schweizer der Hauptsprachen mächtig, mit erst-  
klassigen Referenzen, sucht Engagement, event. als Re-  
zeptionist. Offerten gefl. an P. Winiher, d. Adr. R. Steiger,  
Kulturstrasse, Bern. (1649)

**Concierge**, Sa. 50- oder Jahresstelle sucht gut empfohlener  
Angeboter als Concierge, Conducteur oder Liftman, in  
3 Hauptsprachen mächtig, Beste Referenzen, Eintritt nach  
Belieben. (1649)

**Concierge-Conducteur**, Bahnportier, Nachportier, 29jähriger,  
solider, zuverlässiger Mann, Deutsch, Französisch, Ita-  
lienisch, sucht Stelle. (1649)

**Concierge-Conducteur**, Berner, 36 Jahre, tüchtiger, sprach-  
kundig, arbeitsam, Mann (im Besitz der 3jährigen  
Passette), Eventuell als 1. Portier-Conducteur. (1649)

**Concierge** oder Conducteur, 36 Jahre, tüchtiger, zuverlässiger,  
sicher, energischer Mann, sucht Engagement, event. als  
Rezeptionist, sucht dauernden Posten oder Zeisaisons-Stelle. Eintritt  
nach Belieben. (1649)

**Hilfs-Chassieur**, event. Portier, 22 Jahre, sucht Engagement.  
In- oder Ausland. Offerten an Eduard B. (1649)

**Portier**, chärlcher, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen und  
sprachkundig, sucht Stelle. (1649)

**Portier**, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht  
Stelle als alleiniger oder Etage-entnommer. A. Weibel, Frei-  
bursenstr. 27, Bern. (1649)

**Portier**, 24 Jahre, solid und tüchtig, gut präsentierend, sucht  
Engagement auf Etage oder allein, in Saison- oder Jah-  
resstelle. Eintritt nach Belieben. (1649)

**Portier**, junger, intelligenter Mann sucht für den Winter  
Stelle in Hotel als Portier oder Controllleur. Chiffre 600

**Portier**, 25jähriger, Deutsch, Franz., Italienisch, genikend Eng-  
lisch, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als solcher, event.  
als Conducteur oder Lifter. (1649)

**Portier**, allein oder Etage, 32 Jahre, Deutsch und Franz.,  
solid und zuverlässig, mit besten Empfehlungen, sucht  
Stelle für Wintersaison. (1649)

**Portier**, 20 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle  
in Hotel, event. andere Beschäftigung. Gut empfohlener,  
den, gute Zeugnisse z. Verfügung. Ernest Müller, Brasserie  
Rue, d. R. Rhône 62, Gené. (P. 50667 X) (1649)

**Portier**, 23 Jahre, Deutsch, Franz. und etwas Englisch, gute  
Referenzen, sucht Stelle. (1649)

**Portier**, tüchtiger, 30 Jahre, sucht für sofort Jahres- oder  
Saisonstelle. Zeugnisse zur Verfügung. Deutsch-Franz.  
(1649)

**Portier**, Kräftiger Bursche von 22 Jahren sucht Stelle als  
Portier in Hotel. Offerten an Eduard Brun, Wilden bei Burg-  
garten (Aargau). (1649)

### Bains, Cave & Jardin

**Massen-Badenmeister**, mit besten Zeugnissen, sucht Winter-  
engagement per sofort. Offerten an M. Meuter, Bronsch-  
hofen (St. Gallen). (1649)

### Divers

**Haus- oder Officebursche**, 19 Jahre, sucht Stelle. Eintritt  
sofort. (1649)

**Hilfer 1-Reparatur**, sowie ein tüchtiger Hand- und Ma-  
schinenschwächer suchen für sofort Stellung. Offerten mit  
Lohnansuchen an Blütliker, Lagerstr. 2, Lorraine, Bern. (1649)

**Kinderfräulein**, gebildete Tochter, aus gutem Hause, sucht  
Stelle, event. als Gesellschaftlerin. Zeugnisse zu Dien-  
sten. Geht auch ins Ausland, am liebsten in Franz. Sprach-  
gebiet. (1649)

**Tapezierer**, tüchtiger Polsterer, sowie in allen Facharbeiten  
bewandert, der auch Möbel polieren und auffrischen kann,  
sucht Stelle. (1649)

**Vertrauensposten**, Gute, Hoteliers, sprachkundig, gewandt  
im Fremdenverkehr, sucht Vertrauensposten, event. als  
Etage-Gouvernante. (1649)

**Vertrauensposten** sucht gut präsentierendes Fräulein, im Ho-  
telbereich bewandert, event. als Filialleiterin in an-  
dere oder ähnlicher Branche. Gute Referenzen zu Diensten.  
(1649)

### HOTEL-BUREAU

#### BASEL Tel.: Sofran 27.36

Vermittlung von Hotel- und Wirtschaftspersonal aller  
Branchen. Prompte und zuverlässige Bedienung. Keine Pla-  
zierungsgebühr.  
Wir verfügen jederzeit über ein grosses Angebot von  
tüchtigen und bestmöglichen Hotelangeboten und halten uns  
bei Bedarf höchst empfohlen.

### Stellenbureau des Schweizer Hotelier-Verein

**Moderne sanitäre Anlagen**  
erstklassige Installation  
Apparate mit unsern Armaturen entsprechen  
in Bezug auf Hygiene, Konstruktion und Beschaffen-  
heit den weitestgehenden Anforderungen.  
**Lehmann & Co., Begründet 1903**  
Zürich 8, Referenzen im In- u. Ausland

**Fromage du Jura**  
tout cras et saif, excellent pour  
cuisine, fondue et râpées. Ex-  
pédition par colis postal de  
5 à 10 kg. à Fr. 3.10 le kg.

**A. Blanc - Haldimand**  
Ponts de Martel. 5258  
(P. 22443 C)

**HOTEL à vendre**  
Pour cause de santé, hôtel à  
vendre avec restaurant, dans  
salle de fêtes, à Ypres, Belgi-  
que. 20 chambres meublées,  
avec literie, oratoire, con-  
cierge, chauffage central, elec-  
tricité, bains, garage. Situa-  
tion très intéressante et avan-  
tageuse non prneur sérieuse.  
Ecrite sous chiffres A. 1904 G.  
chez P. Hubli, Cort G. Aus-  
ser, Palud, 3, Lausanne, 2200

**Zentral Heuzungen**  
Ventilations-, Trok-  
kungs- & Warmwasser-  
bereitungsanlagen.  
**MOERI & CIE**  
LUZERN  
Restaurant  
Tea - Room  
zu Vorzugspreisen  
**P. Gimmi & Co.**  
zu Pappyrus  
St. Gallen  
à remettre à de bonnes condi-  
tions dans grande ville de la  
Suisse romande. Pour tous ren-  
seignements s'adresser à Mr.  
Ed. Schlatterer, rue de Lau-  
sanne 4, Genève. 574

**Spezialfabrik**  
für  
**Hotel-Aufzüge**  
jeder Art.  
5 Patente  
schützen unsere  
Ausführung  
Aufzüge - Fabrik  
**Schindler & Cie., Luzern**  
Geegründet 1874 103

**Fritures und Spitzenpapiere**  
Papierervetten, Chalumeaux  
Lunshäcke und Lunhpapiere  
empfehl  
**Fritz Danuser**  
vormals Schöpft & Cie.  
Zürich 6

**Vichy**  
Hôtel à vendre  
Plein centre thermal, situation  
merveilleuse, 70 chambres, tout  
confort moderne, construction  
1912. Pour renseignements écrire à  
M. G. Peylet, propr., Villa  
St. Louis, rue Detrovat, Biarritz,  
22445

**Donner & Co., Basel**  
vormals Kaufmann & Dörner — Geegründet 1882  
**Weine, Spirituosen**  
**Olivendi**  
Telephone 4026 89

Mahlen Sie Ihren Kaffee selbst mit der



**Elektromotor-Kaffeemühle „PERL“**

lieferbar in allen Stromarten und Spannungen. Auf Wunsch zur Probe.

**ZELLWEGER A.-G., USTER**

**Wäsche-Rechnungen (Billet de linge)**

gebunden und lose  
Text deutsch und französisch liefern

**KOCH & UTINGER, CHUR**

Zu pachten gesucht:  
**Hotel od. Pension**

von tüchtigen, solvablen Fachleuten in Stadt oder Fremdenort, per jetat oder später. Umsatz muss nachgewiesen werden können. Offerten erbeten unter Chiffre M. R. 2280 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In Ihren „ausgebrannten Glühlampen“ steckt Gold, verwerten Sie es

Die Wissenschaft, die die Glühlampe in ihrer heutigen Vervollkommnung schuf, fand nun auch das Verfahren um ihre Lebensdauer zu verdoppeln. Jede „ausgebrannte“ Glühlampe regenerieren wir dergestalt, dass sie einer neuen weder in Leuchtkraft noch Dauerhaftigkeit nachsteht. Referenzen erster Schweizer Unternehmungen und wissenschaftliche Atteste besagen, daß bei 100%iger Leistung 30% Gewinn durch die von uns regenerierten Glühlampen erzielt wird, wenn Sie Ihre ausgebrannten Lampen sammeln und uns zur Behandlung einsenden.

**Rötheli, Frei & Co.**  
Regenerierung ausgebrannter Birnen  
Altstetten-Zürich

Zu verkaufen:  
**Hotel, Restaurant, eventl. mit dem Haus, in einer Ortschaft des franz. Depts. Haute-Saône (Sitz der Unter-Präfektur). Beste Kapitalanlage. Auskunt erteilt Rudolf Mosse, Z. O. 3233, Zürich.**

**Jos. Landtwing**  
Kirschdestillation und Liqueur-Fabrik  
**Schwyz**

**Kirschwasser**  
verschiedener Jahrgänge: Enzian, Crème de Kirsch, Cherry Brandy, Chartreuse suisse. — Import: RHUM, COG., NAC, VERMOUTH, MALAGA etc.

Verkauf sämtlicher Liköre und Spirituosen in nur Ia. Qualität, zu vorteilhaften Preisen. — Verlangen Sie gefl. Offerte.



**KOCHHERDE**

jeder Größe für Hotels, Restaurants und Private mit und ohne Warmwasser-einrichtung liefern zu billigsten Preisen

**Geb. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen b. Th. Schweiz. Landesausstellung Bern. Goldene Medaille.**

**Erklärung**

Unter Bezugnahme auf die „Erklärung“ der Firma Lambert Picard & Cie. in der letzten Nummer der „Hotel-Revue“ halten wir alle unsere Behauptungen in Nr. 46 der „Schweiz. Wein-Zeitung“ vollinhaltlich aufrecht. Wir gewärtigen gerne die uns angedrohte Klage.

BERN, den 29. November 1924.

Zentralsekretariat  
des Schweiz. Weinhändler-Verbandes

**Déclaration**

Nous référant à la déclaration de la maison Lambert Picard & Cie. dans le dernier numéro de la „Revue suisse des Hôtels“ nous maintenons, en tous points, toutes nos assertions faites dans le No. 46 du „Journal vinicole suisse“. Nous attendons avec plaisir le procès dont on nous a menacé.

BERNE, le 29 Novembre 1924.

Le Secrétariat central  
de la Fédération suisse des négts. en vins

**Frigorapid**

Patent ang. + KÜHL- UND GEFRIER-ANLAGEN + Patent ang.

haben kürzeste Betriebszeiten bei grösster Kältebeständigkeit / Automatische Funktionen / Einfachste Bedienung / Jederzeit ohne Vorbereitungen (ohne Sole) feinst gepaltete Glacén und hartes Koheis erhältlich / Kombinierte Anlagen mit Kühlraum, Kühlschrank, Konservator etc. jeden Umfangs und jedem Betrieb angepasst / Kurze Lieferfristen / Besprechung mit dem Fachingenieur und Offerten kostenlos / Erstklassiges Schweizerfabrikat / Feinste Referenzen.

**RIBI & Co., ZÜRICH 6**  
Verkaufsbureau: Alte Beckenhofstrasse 56 — Telephon Hottingen 1512

**Der Restaurationsbetrieb der Schweizer Mustermesse in Basel**

ist an einen **Pächter** (Einzelperson oder Betriebsgesellschaft) oder für den Fall des Regiebetriebes an einen **Gerant mit Gewinnbeteiligung** zu vergeben.

Der Restaurationsbetrieb erstreckt sich auf die grösseren Unterhaltungsanlässe u. Ausstellungen in den Messehallen, sowie auf das ständige Messe-Restaurant und die grossen und kleinen Gesellschaftssäle in dem zu erstellenden Verwaltungsgebäude. — Interessenten schweizerischer Nationalität, die über die nötigen Erfahrungen in der Leitung erstklassiger Restaurationsbetriebe verfügen, belieben sich an die unterzeichnete Direktion zu wenden, die zur Erteilung jeder weiteren Auskunft bereit ist.

**Direktion der Schweiz. Mustermesse, Basel**

**Perfekteppiche**

sind ein Vertrauenskauf. Wir beanspruchen Ihr Vertrauen, aber wir recht'ertigen es auch durch sachgemässe Beratung und solide Bedienung. Unverbindliche Offerte, Besuch unseres Fachmannes, Auswahlensung stehen Ihnen zu Diensten. — Bitte schreiben Sie oder telefonieren Sie uns.



**Heutemann**  
Zürich, Breite 56-58, Tel. 614500

**DAS WICHTIGSTE**  
für den Betrieb ist gutes Personal!  
Tüchtiges, fachkundiges Personal  
durch Plazierungsbureau „INTERNATIONAL“  
des Intern. Verband der Hotel- und Restaurantangestellten.  
Zürich, Geisner Allee 32. Telefon S. 51.81.

Spezialhaus für  
**Feine Veltliner**  
M. Christoffel & Cie., Chur

**ZU VERKAUFEN:**  
Westschweiz. Vollständig möbliertes  
**BAD-HOTEL**  
90 Zimmer, 23,515 m<sup>2</sup> Park, Garten, Kulturland, besonderes Bad- und Wohnhaus, Scheune und Stallungen. Günstige Bedingungen. — Auskunt erteilt das Notariatsbureau Paillard & Jaquenod in Bex.

**BOVRIL**  
feinstes Ochsenfleisch  
in stärkster Konzentration

**Weinhandlung**  
In- und ausländische Weine, offen und in Flaschen  
EIGENBAU-WEINE



**Fritz Sigerist**  
Weinbergbesitzer  
(früherer Teilhaber in Firma Gebrüder H. & F. Sigerist, Nachfolger von Sigerist-Etzensperger)  
Schaffhausen

**Davoser-Schlitten**

massiv Bergeschenholz mit gutem Eisenbeschläge

Länge 80 90 100 110 120 Cm.  
Preis 10.— 11.— 14.— 16.— 18.— Fr.

Gratiskatalog!

**J. Assfalg, Zürich I**

**PAPIER-WAREN**

Kaufen Sie vorteilhaft bei uns. Vergleichen Sie Qualitäten und Preise.

**KAISER & Co., Papeterie, BERN**

**Jeune Ménage**

suisse romand, ayant été plusieurs années à Londres, cherche attention dans hôtel en Suisse ou à l'étranger. Secrétaire et Gouvernante ou dame de buffet. Libres de suite. Reprise d'une affaire par la suite pas exclue. Pour références s'adresser à V. Armleder, Hôtel Richemont, Genève.

**Wirtsleute gesucht**

Für Bayerische Bierhalle in Alexandria werden tüchtige, kapitalkräftige

Beherrschung der französischen Sprache unbedingt erforderlich. — Offerten unter 21241 ALA, Haasenstein & Vogler, München.

**Office Fiduciaire Ch. Légeret**  
Montreux  
Grand Rue 73. Tel. 9.61

Bureau spécial de comptabilité pour l'hôtellerie. Installation, revision périodique, bilan, Assainissement. Prix modérés.

Vins de Bordeaux et de Bourgogne  
**L. ROSENHEIM & FILS**  
Bordeaux, Nuits-Saint-Georges  
Grands vins de Champagne  
**PERRIER-JOUËT & CIE.**  
Epernay  
Grands crus de Porto  
**A. J. da SILVA & CO.**  
Porto  
**C. TOCQUART, Agent Général, LAUSANNE**



Eigenes Einkaufshaus in Täbris  
in Persien

# ORIENT-TEPPICHE

St. Gallen **Schuster & Co** Zürich

Spezialität: Extrastarke Qualitäten  
für die Hotellerie



Unsere

## Keller-Kontrollen

angelegt für:

Jahres-Betrieb. — Sommer- und Winter-  
Saison. — Sommer-Saison

(Text deutsch oder französisch) sind das  
denkbar Praktischste! — Man verlange  
542 Spezial-Vorlage

**KOCH & UTINGER, CHUR**

## Hotel-Direktor

Vereinsmitglied, erfahrene Kraft, mit oder ohne Frau, mit  
langjährigen besten Referenzen, vier Hauptsprachen  
mächtig, sucht Anstellung für jetzt oder später in In-  
oder Auslande. — Gefl. Zuschrift erbeten unter Chiffre  
S. N. 2256 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Caviar

Direkter Import von echt russischem

**Beluga Malossol und Stör-Caviar**

Verlangen Sie Muster und Offerte.  
Konkurrenzlose Preise. Sorgfältigste Bedienung.

**Pozzy & Co., Comestibles**  
Davos-Platz 10

**Ia. Delikatess-Sauerkraut**  
in Kübeln von ca. 25 kg. an per kg. nur  
35 Cts. Bei Einsendung des Gefässes per  
kg. 2 Cts. billiger

### Speise - Kartoffeln

schöne, gesunde, gelbfleischige Ware,  
speziell für Salat, per 50 kg. Fr. 9.— ab  
Station St. Gallen. Bei grösserer Abnahme  
gefl. Spezial-Offerte verlangen 4853

Höflich empfiehlt sich

**R. Bolis Simon, Centrale, St. Gallen**

## „AGENCE SUISSE“ NICE

Achat et Vente fonds d'hôtels, villas  
An- und Verkauf Hotel-Villa  
21, Avenue de la Victoire. 296

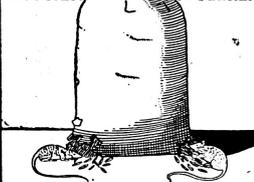
## Hotel - Sekretär - Kurse

Älteste und bestempfohlene Fachschule Zürichs.  
Gründliche und praktische Ausbildung in allen kommerziellen  
Fächern (Büreau- und Verwaltungsdienst) der modernen Hotel-  
u. Restaurantbetriebe. Einzelfächer; alle Fremdsprachen. Natio-  
nale Lehrkräfte. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Moderates  
eigenes Schulhaus. Kostenlose Stellenvermittlung. Man verlange  
Prospekt von

**Gademann's Fachschule, Zürich**  
Gessnerallee 32

## PARATTOLIN

Gesetzl. Geschützt



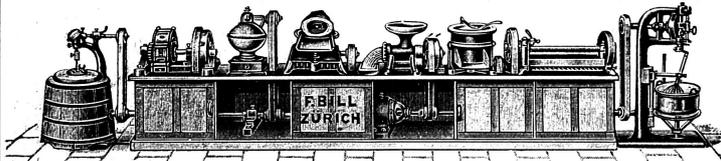
Haben Sie eine Desinfektion gegen Wan-  
zen, Schwabenkäfer zu vergeben, so ver-  
langen Sie unverbindlichen Besuch und  
Kostenberechnung durch

**Desinfektions-Geschäft „Parattolin“**  
Reinach VI.

Prima Referenzen.

## Perla A.-G. Bern

BAHNHOFPLATZ 4 • ELEKTR. LEUCHTPLAKATE



F. Bill, elektr. Küchenanlagen, Stampfenbachstrasse 3, Zürich.

### Jede Hotelküche

verwende

## Einhorn-Produkte



Teigwaren

Hülsenfrüchte

Suppenmehle

**Goldene Medaille** an der I. Schweiz. Kochkunst-Ausstellung  
in Luzern 1923

## Die Küche ist das Fundament

eines gutgeführten

### Hotels

Mit Schwabenland's erprobten  
küchentechnischen Apparaten und Ma-  
schinen sind Sie allen Anforderungen  
gewachsen. — Unsere neue

**Kaffee-Filtermethode**  
mittels Filterpapier

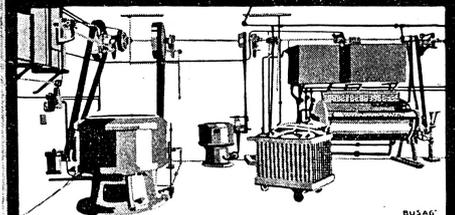
ist dazu berufen, die bisherige Kaffee-  
bereitung völlig umzugestalten.  
Glänzende Referenzen.



## Schwabenland & Co., Zürich

Seit über 20 Jahren führendes Vertrauenshaus  
der Schweizerischen Hotellerie für Küchenbedarf.

## Wäschereimaschinenfabrik



**HVOGT-GUTAGARBON**

## Inserieren bringt Gewinn!

Landesprodukte

## Obst und Gemüse

beziehen Sie zu äussersten  
Tagespreisen bei

## Bell A.-G., Basel

Departement

## Fruttabell

2278



Agents et dépositaires:  
Vera & Cie, Zurich 5



zu beziehen durch alle besseren Wein- und Spirituosenhandlungen

331

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe  
Ueber 30,000 Anlagen in Europa  
Davon in den grössten Hotels  
der Welt.

# OTIS AUFZÜGE

Neu-Anlagen, Revisionen Repara-  
turen, Umänderungen durch  
**Otis Aufzugwerke, Wädenswil**  
Telephon 89